



*Tägliches Gebet  
Stille Momente mit Gott*

Copyright © 2025 Carmela & Daniele Petriglieri  
(Maranatha by Daniy'el & Ela)

Alle Rechte vorbehalten.

Danke, dass du dieses **Geschenk** von MaranathaShop.de  
heruntergeladen hast.

Möge es dich täglich näher in **Gottes Gegenwart** führen.

Dieses eBook darf kostenlos weitergegeben werden.

Es darf nicht verändert, verkauft oder unter anderem Namen  
veröffentlicht werden.

## WIDMUNG

Alle Ehre gebührt Dir, unser ewiger Gott,  
Schöpfer allen Lebens und Quelle des Lichts,  
der Himmel und Erde mit Weisheit gestaltet und uns mit  
deiner Gegenwart segnet.

Dir, der Du die Sterne am Firmament kennst und dennoch in  
der Tiefe unseres Herzens wohnst.

Dir, Jesus Christus, unser Erlöser und Freund,  
der Du das vollkommene Opfer der Liebe gebracht hast, um  
uns von der Dunkelheit zu befreien.

Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben, unsere  
Zuflucht in Zeiten der Not und unser Licht auf dem Weg der  
Hoffnung.

Mit deiner Gnade erleuchtest Du jede Seite unseres Lebens  
und führst uns sanft durch Höhen und Tiefen.

In Demut und Dankbarkeit legen wir dieses Werk in Eure  
Hände –  
als Ausdruck unserer Liebe, unseres Glaubens und unseres  
Vertrauens.

Möge es Frucht bringen, möge es Herzen berühren und  
möge es Dein Name sein, der darin verherrlicht wird –  
Jetzt und in alle Ewigkeit.

# INHALT

Danksagung	I
Vorwort	III
1 Heilung	1
2 Kraft	4
3 Ängste	8
4 Befreiung	13
5 Durchhalten	18
6 Arbeit	24
7 Liebe	29
8 Inneren Frieden	35
9 Verletzungen	40
10 Beziehungen	46
11 Schutz	52
12 Weisheit	57
13 Dankbarkeit	63
14 Hoffnung	68
15 Weltfrieden	74
16 Führung	80
17 Vergebung	86
18 Freude	92
19 Neuanfänge	98
20 Gemeinschaft	103

## DANKSAGUNG

Unser tiefster Dank gilt Gott und Jesus Christus, die uns die Kraft, die Ausdauer und den Glauben geschenkt haben, dieses Buch zu verwirklichen. In Momenten der Herausforderung waren sie unsere Stärke, unser Licht und unser Trost.

Wir danken auch einander – **Carmela und Daniele** – dafür, dass wir diesen Weg gemeinsam gegangen sind, uns gegenseitig gestützt und ermutigt haben, nie aufzugeben.

Möge dieses Buch ein Zeugnis dafür sein, was durch Glauben, Liebe und Vertrauen in Gottes Führung möglich ist. Möge es diejenigen ermutigen, die vielleicht selbst vor Herausforderungen stehen, und ihnen zeigen, dass mit Gott an unserer Seite keine Hürde zu hoch und kein Weg zu schwer ist. Wir hoffen, dass die Worte auf diesen Seiten Herzen berühren, Hoffnung spenden und Menschen näher zu dem führen, der die Quelle allen Lebens ist.

Denn wenn wir etwas erkannt haben, dann dies: Nichts ist unmöglich, wenn man es in die Hände Gottes legt.



Scanne den QR-Code und entdecke unseren YouTube-Kanal mit inspirierenden Gospel-Songs. Hör kostenlos kraftvolle Lieder, die dein Herz berühren und deine Seele stärken!

**HOLY  
TUNES**



## VORWORT

### **Liebe Lesende,**

wir möchten dir gerne von unserem Weg erzählen. Seit 2009 sind wir verheiratet und haben im Jahr 2017 begonnen, die Bibel zu lesen. Beide wurden wir katholisch geboren, getauft und haben lange Zeit im katholischen Glauben gelebt. Doch als wir eines Tages die Bibel in die Hand nahmen, entdeckten wir eine ganz neue Perspektive.

Die Botschaft der Bibel hat uns gezeigt, dass vieles anders ist, als wir es bisher kannten. Wir erkannten, dass es für eine Beziehung zu Jesus keine Religion braucht. Religion kann trennen und spaltet oft die Menschen. Gott hat uns jedoch alle gleich geschaffen, und es ist der **Glaube an Jesus Christus**, Gottes Sohn, **der zählt** – nicht die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Religion.

Wir haben auch gelernt, dass wir keine anderen Götter anbeten dürfen, denn das würde bedeuten, **Götzen zu verfallen**. Unsere Beziehung zu Jesus ist das, was wirklich zählt, und wir fühlen uns berufen, diese Erkenntnisse zu teilen.

Es ist unsere Hoffnung, dass auch andere diese Freiheit und die wahre Liebe Gottes erfahren können.

In einer Welt, die oft von Hektik und Unruhe geprägt ist, sehnt sich das Herz vieler Menschen nach einem Moment des Innehaltens und der Verbindung – sowohl zu sich selbst als auch zu etwas Größerem. Der Glaube kann in Zeiten der Unsicherheit ein Licht sein, das uns den Weg weist, doch oft fühlen wir uns verloren, wenn es darum geht, mit Worten zu beten.

Dieses Buch ist für all jene gedacht, die nach einem einfachen, zugänglichen Zugang zur Gebetspraxis suchen. Die kleinen Gebete, die Sie hier finden, wurden mit Bedacht und Liebe ausgewählt, um Ihnen als Wegweiser zu dienen. Sie sind kurz und einprägsam, perfekt für die Momente, in denen die Worte fehlen oder die Gedanken unruhig sind.

Wir glauben, dass Gebet nicht kompliziert oder überwältigend sein muss. Vielmehr ist es eine intime Kommunikation, die in der Stille des Herzens geschieht. Jedes Gebet in diesem Buch ist ein kleiner Anstoß, um Ihnen zu helfen, Ihre eigenen Gedanken und Gefühle in Worte zu fassen, ohne sich unter Druck gesetzt zu fühlen.

Egal, ob Sie bereits Erfahrungen im Gebet haben oder ganz am Anfang stehen, diese kurzen Gebete sollen Sie ermutigen und inspirieren. Sie sind einladend und leicht verständlich, um Ihnen zu zeigen, dass auch die kleinsten Worte eine große Bedeutung haben können.

Möge dieses Buch Ihnen helfen, die Kraft des Gebets zu entdecken und Ihre eigene, persönliche Verbindung zum Glauben zu vertiefen. Lassen Sie die Worte für sich selbst sprechen und öffnen Sie Ihr Herz für die Möglichkeiten, die sich Ihnen bieten.



In Dankbarkeit und Hoffnung,

CARMELA & DANIELE

# KAPITEL 1: GEBETE FÜR HEILUNG

---

Herr Jesus, ich bitte dich um deine heilende Hand. Berühre meinen Körper und meine Seele, und schenk mir die Gesundheit, die ich benötige. Amen.

## Psalm 107,20:

„**Er** sandte sein **Wort** und **heilte sie** und rettete sie aus ihren Gruben.“

---

„Herr, ich danke dir, dass durch **deine Wunden Heilung** fließt, wie es in Jesaja 53:5 geschrieben steht: *'Durch seine Wunden sind wir geheilt.'* Ich nehme deine Verheißung an und vertraue darauf, dass du Körper, Geist und Seele erneuerst.“

## Jesaja 53:5:

"Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir **Frieden** hätten, und **durch seine Wunden sind wir geheilt.**"

---

**Psalm 107,20** und **Jesaja 53,5** sind **kraftvolle biblische Botschaften** über **Gottes Heilsplan** für die Menschheit, in denen **Heilung, Rettung** und **Erlösung zentrale Themen** sind. Beide Verse stehen in **engem Zusammenhang** und zeigen, dass Gott seine **Liebe, Gnade** und **Macht** offenbart, um den Menschen in ihrer **tiefsten Not** zu begegnen. Die **Verbindung** zwischen dem „**gesandten Wort**“ in **Psalm 107,20** und dem **Leiden Christi**, wie es in **Jesaja 53,5** beschrieben wird, offenbart das **umfassende Werk Gottes**, das durch seinen **Sohn Jesus Christus** vollendet wurde. In **Psalm 107,20** heißt es: „**Er sandte sein Wort und heilte sie und rettete sie aus ihren Gruben.**“ Dieser Vers beschreibt einen **Gott**, der nicht **passiv** bleibt, sondern **aktiv** in das Leben der Menschen eingreift. Das „**Wort**“ Gottes steht hier nicht nur für eine **göttliche Botschaft** oder **Weisung**, sondern weist auch **prophetisch** auf **Jesus Christus** hin, den das **Neue Testament** als das **fleischgewordene Wort Gottes** bezeichnet (**Johannes 1:1-14**). **Jesus** wurde in die Welt gesandt, um das **lebendige Wort Gottes** zu sein, das **Heilung, Erlösung** und **Rettung** bringt. Die „**Gruben**“ symbolisieren die **tiefsten Nöte, Verstrickungen** und **Abgründe** des Lebens, aus denen **Gott** die Menschen **befreit**. Dieses Bild macht deutlich, dass **Gottes Wort** nicht nur **spirituell heilt**, sondern auch konkrete **Befreiung** von **Angst, Leid** und **Sünde** bewirkt. **Jesaja 53,5** vertieft diese **Verheißung**, indem es die **Art und Weise** beschreibt, wie diese **Heilung** und **Erlösung** geschieht: „**Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.**“ Hier wird das **Leiden des Messias**, also **Jesu Christi**, vorhergesagt. Er trägt die **Strafe**, die eigentlich **uns** gebührt hätte, und nimmt die **Last unserer Sünden** auf sich. Seine **Wunden**, sein **Schmerz** und sein **Tod am Kreuz** sind der **Preis**, den er für unsere **Heilung** bezahlt hat. Diese **Heilung** umfasst nicht nur **körperliche Genesung**, sondern geht viel **tiefer**: Sie bringt **Frieden mit Gott** und eine **Erneuerung** des gesamten Menschen – **Geist, Seele** und **Körper**.

Die **Verbindung** zwischen diesen beiden **Bibelstellen** zeigt uns, dass **Gottes Heilung** nicht nur auf **äußere Umstände** beschränkt ist, sondern das **tiefste innere Bedürfnis** des Menschen nach **Erlösung** berührt. Indem **Gott sein Wort sendet**, das in **Christus Gestalt annimmt**, bietet er jedem Menschen an, aus den „**Gruben**“ der **Verzweiflung**, **Schuld** oder **Krankheit befreit** zu werden. **Jesus** hat durch sein **Opfer am Kreuz** die **Grundlage** dafür gelegt, dass wir **Frieden mit Gott** und **umfassende Heilung** erfahren können. Dies ist keine **einmalige Erfahrung**, sondern ein **fortlaufendes Werk der Gnade**, das in unserem Leben **wirksam** bleibt, wenn wir **Gottes Wort annehmen** und ihm **vertrauen**.

**Zusammengefasst** zeigt **Psalm 107,20**, wie **Gott** in seiner **Liebe aktiv** wird und uns durch sein **Wort rettet**, und **Jesaja 53,5** offenbart, wie dies durch das **Leiden Jesu Christi** **möglich** gemacht wurde. Diese beiden Verse laden uns ein, im **Glauben zu beten** und darauf zu **vertrauen**, dass **Gottes heilende Kraft** heute genauso **wirksam** ist wie damals. Er ist derselbe **Gott**, der durch sein **Wort rettet, heilt** und **erneuert** – ein **Gott**, der sich den Menschen in ihren **dunkelsten Momenten** zuneigt, um **Licht** und **Leben** zu bringen.



## GEBETE FÜR KRÄFTE KAPITEL 2

---

Jesus, gib mir die Stärke, die ich brauche, um die Herausforderungen des Lebens zu meistern. Lass deinen Geist mich leiten und ermutigen. Amen.

### **2. Korinther 12,9:**

„Aber er sprach zu mir: Lass dir an meiner Gnade genügen; **denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.**“

---

„Herr, wenn ich müde bin und meine Kraft vergeht, erneuere mich mit deiner Stärke, damit ich wie ein Adler fliegen und nie verzagen kann. Ich vertraue darauf, dass du mich trägst und aufrichtest, wenn ich schwach bin.“

### **Jesaja 40,29-31:**

„**Er gibt dem Müden Kraft und Stärke** genug dem Unvermögenden. Männer werden müde und matt, und Jünglinge straucheln und fallen; **aber die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.**“

---

Die Bibelverse **2. Korinther 12,9** und **Jesaja 40,29-31** offenbaren eine wichtige geistliche Wahrheit: Unsere menschliche Schwäche ist kein Hindernis für Gottes Wirken, sondern ein Schlüssel, um seine übernatürliche Kraft zu empfangen. Sie zeigen, dass Gott uns nicht verlässt, wenn wir erschöpft oder schwach sind, sondern genau dann mit seiner Gnade und Kraft eingreift, um uns zu stärken und zu erneuern.

## **2. Korinther 12,9: Gottes Gnade ist genug**

Der Vers **„Meine Gnade genügt dir, denn meine Kraft kommt in Schwachheit zur Vollendung“** stammt aus einem Abschnitt, in dem Paulus sehr persönlich von seiner eigenen Schwäche spricht. Er berichtet über einen „Dorn im Fleisch“ – ein Leiden oder eine Herausforderung, die ihn stark belastet hat. Dreimal bat er Gott, diese Last von ihm zu nehmen, doch Gottes Antwort war nicht die Befreiung, die Paulus erwartete. Stattdessen sagte Gott ihm: **„Meine Gnade genügt dir.“**

Dieser Vers offenbart, dass Gottes Plan nicht immer darin besteht, unsere Probleme sofort zu beseitigen. Stattdessen bietet er uns seine Gnade an – eine Gnade, die uns befähigt, die Herausforderungen zu bewältigen. Diese Gnade ist nicht nur ein Ausdruck von Barmherzigkeit, sondern eine aktive Kraftquelle, die uns in Momenten der Schwäche trägt. Wenn wir unsere menschlichen Grenzen erreichen, beginnt Gottes göttliche Kraft, die stärker ist als alles, was wir aus eigener Anstrengung leisten könnten. Paulus erkannte, dass seine Schwäche kein Hindernis für Gottes Wirken war, sondern die Voraussetzung dafür, dass Gottes Kraft in ihm offenbar werden konnte. Deshalb konnte er sagen: **„Denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark“** (2. Korinther 12,10).

## **Jesaja 40,29-31: Gott gibt neue Kraft denen, die erschöpft sind**

In **Jesaja 40,29-31** spricht der Prophet über die Erneuerung der Kraft, die Gott denen gibt, die auf ihn vertrauen. Der Vers beginnt mit einem universellen Bild: Selbst die Stärksten werden irgendwann müde. Selbst junge, dynamische Menschen straucheln und fallen. Dies ist eine Erinnerung daran, dass die menschliche Stärke begrenzt ist. Egal wie stark, klug oder entschlossen wir sind – irgendwann erreichen wir den Punkt der Erschöpfung.

Doch dieser Vers geht noch weiter und bietet eine ermutigende Verheißung: Diejenigen, die auf den Herrn „harren“, also geduldig und vertrauensvoll auf seine Hilfe warten, werden neue Kraft empfangen. Sie werden wie Adler fliegen, die sich mühelos in die Lüfte erheben, getragen von den Aufwinden des Himmels. Dieses Bild des Adlers ist bedeutungsvoll: Es steht für mühelose Stärke, Freiheit und Überwindung. Anstatt mühsam durch Probleme zu kämpfen, schenkt Gott uns die Fähigkeit, über die Schwierigkeiten hinauszuwachsen.

Der Vers spricht auch von Ausdauer und Beständigkeit. Es geht nicht nur um einen Moment der Stärke, sondern um eine Kraft, die uns befähigt, lange Wege zu gehen, ohne zu ermatten. Diese Erneuerung ist ein fortlaufender Prozess, den Gott uns anbietet, wenn wir ihm vertrauen.

### **Die Verbindung der beiden Verse: Unsere Schwäche ist der Ort, an dem Gott wirkt**

Zusammen genommen, vermitteln **2. Korinther 12,9** und **Jesaja 40,29-31** die gleiche zentrale Botschaft: Unsere menschliche Schwäche ist kein Grund zur Scham oder Verzweiflung, sondern eine Gelegenheit, Gottes Kraft zu erleben. Wenn wir schwach oder erschöpft sind, will Gott uns nicht dafür verurteilen oder uns alleinlassen. Stattdessen ist er bereit, uns mit seiner Gnade und Kraft zu erfüllen, wenn wir uns ihm öffnen.

In **2. Korinther 12,9** liegt der Schwerpunkt darauf, dass Gottes Gnade selbst ausreicht, um uns durch jede Schwäche hindurchzutragen. Sie ist die Antwort auf unsere menschlichen Grenzen. Gott verwandelt die Momente, in denen wir am Ende sind, in Gelegenheiten für sein Wirken. Er nimmt uns nicht immer die Last, aber er gibt uns die Kraft, sie zu tragen. Dies wird ergänzt durch **Jesaja 40,29-31**, das beschreibt, wie Gott uns nicht nur in einem Moment hilft, sondern uns immer wieder erneuert, sodass wir langfristig ausdauernd und stark bleiben können.

Diejenigen, die auf Gott vertrauen und geduldig auf seine Hilfe warten, werden erleben, wie sich ihre Kraft auf übernatürliche Weise erneuert. Die Verbindung beider Verse zeigt, dass wir unsere Schwäche nicht verdrängen oder bekämpfen müssen – vielmehr ist es genau diese Schwäche, die Gott in seiner Liebe aufgreift, um uns seine Stärke zu schenken.

### **Die geistliche Botschaft für uns heute:**

In unserem Alltag stoßen wir oft an unsere Grenzen – sei es durch physische Erschöpfung, emotionale Belastungen oder geistliche Herausforderungen. Diese Bibelstellen ermutigen uns, solche Momente nicht als Niederlage zu sehen, sondern als Einladung, uns vollständig auf Gott zu verlassen. Er bietet uns seine Gnade an, die stärker ist als unsere menschlichen Schwächen. Wir müssen nicht alles aus eigener Kraft schaffen. Stattdessen können wir darauf vertrauen, dass Gott uns neue Energie gibt, wenn wir auf ihn warten.

Seine Gnade genügt – nicht, weil unsere Probleme klein sind, sondern weil seine Stärke unendlich groß ist. Wenn wir lernen, in unseren Schwächen auf ihn zu vertrauen, werden wir wie Adler aufsteigen, die Mühsal überwinden und in Höhen getragen werden, die wir allein nie erreichen könnten. Diese Verheißung ist ein Trost und eine Quelle der Kraft für jeden, der sich schwach, überfordert oder müde fühlt.

## GEBET FÜR ÄNGSTE KAPITEL 3

---

Jesus, ich lege meine Ängste in deine Hände. Schenke mir Frieden und Vertrauen, dass du immer bei mir bist. Amen.

### **Jesaja 41,10:**

„**Fürchte** dich **nicht**, denn **ich** bin mit **dir**; sei nicht **ängstlich**, denn **ich** bin dein **Gott**. **Ich** **stärke** dich, **ich** **helfe** dir, **ich halte** dich mit der **Rechten** meiner **Gerechtigkeit**.“

---

„Herr, schenke mir Mut und Stärke, damit ich ohne Furcht meinen Weg gehe, denn ich weiß, dass du an meiner Seite bist. Hilf mir, auf deine Verheißung zu vertrauen, dass du mich nie verlässt und mich sicher führst.“

### **Josua 1,9:**

„Habe ich dir nicht **geboten**: Sei **stark** und **mutig**? **Erschrick** nicht und **fürchte** dich **nicht**! Denn der **Herr**, dein **Gott**, ist mit **dir**, wohin du auch **gehst**.“

---

Die Bibelverse **Jesaja 41,10** und **Josua 1,9** gehören zu den stärksten Verheißungen Gottes, die Menschen Mut, Trost und Zuversicht schenken. Beide Verse sprechen davon, dass Gottes Gegenwart und Hilfe die Quelle der wahren Stärke sind. Sie betonen, dass Mut nicht bedeutet, keine Angst zu haben, sondern dass man trotz Angst voranschreiten kann, weil man auf Gottes Beistand vertraut.

**Jesaja 41,10:** „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir.“

Dieser Vers richtet sich an das Volk Israel, das sich in einer Situation der Bedrängnis befand. Gott spricht ihnen zu: Sie brauchen sich nicht zu fürchten, weil er an ihrer Seite ist. Er bietet ihnen seine Hilfe und seine Stärke an und versichert ihnen, dass er sie nicht im Stich lassen wird.

### **Wichtige Elemente sind:**

- **„Fürchte dich nicht“** – Eine direkte Aufforderung, die Angst beiseitezulegen. Gott weiß, dass Menschen oft von Sorgen, Zweifeln und Unsicherheiten überwältigt werden. Doch er fordert uns auf, diese Furcht durch Vertrauen in seine Gegenwart zu ersetzen.
- **„Denn ich bin mit dir“** – Der Grund, warum wir uns nicht fürchten müssen, liegt nicht darin, dass die Umstände leichter werden, sondern dass Gott selbst bei uns ist. Seine Gegenwart ist der Schlüssel zur Überwindung von Angst.
- **„Ich stärke dich“** – Unsere menschliche Kraft ist begrenzt, aber Gott verspricht, uns die nötige innere Stärke zu geben, um Herausforderungen zu bewältigen.
- **„Ich helfe dir“** – Gott bietet nicht nur Trost an, sondern greift aktiv ein, um uns aus schwierigen Situationen zu befreien.
- **„Ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit“** – Dies ist ein Bild für Gottes festen Griff, der uns stützt und trägt. Selbst wenn wir schwach sind oder fallen, lässt er uns nicht los.

Dieser Vers zeigt, dass Gottes Hilfe nicht von unseren Fähigkeiten oder Verdiensten abhängt, sondern von seiner Gnade und seinem Versprechen, uns nie zu verlassen. Er lädt uns ein, in Zeiten der Angst nicht auf unsere eigenen Möglichkeiten zu schauen, sondern auf ihn, der uns mit starker Hand hält.

### **Josua 1,9:** „Sei stark und mutig!“

Dieser Vers wurde Josua zugesprochen, als er vor einer gewaltigen Aufgabe stand: Er sollte das Volk Israel in das verheißene Land führen. Es war eine riesige Verantwortung, und Josua sah sich mit großen Herausforderungen und Feinden konfrontiert. Doch anstatt sich auf die Schwierigkeiten zu konzentrieren, ermutigte Gott ihn mit diesen Worten.

### **Wichtige Elemente sind:**

- **„Sei stark und mutig“** – Dies ist kein Vorschlag, sondern ein Gebot. Gott fordert Josua auf, sich nicht von der Angst oder den scheinbaren Hindernissen einschüchtern zu lassen. Mut bedeutet hier nicht die Abwesenheit von Angst, sondern die Bereitschaft, trotz der Angst auf Gott zu vertrauen.
- **„Erschrick nicht und fürchte dich nicht“** – Gott weiß, dass die Herausforderungen groß sind, aber er will, dass Josua seine Augen nicht auf die Größe der Probleme richtet, sondern auf die Größe Gottes.
- **„Denn der Herr, dein Gott, ist mit dir, wohin du auch gehst“** – Die Quelle von Josuas Stärke liegt nicht in seiner militärischen Erfahrung oder seiner eigenen Weisheit, sondern in der Zusicherung, dass Gott ihn bei jedem Schritt begleitet. Diese Verheißung gibt ihm die Zuversicht, die Verantwortung anzunehmen und mutig voranzugehen.

## Die Verbindung zwischen Jesaja 41,10 und Josua 1,9:

Beide Verse sind eng miteinander verbunden, da sie die zentrale Botschaft teilen: **Gottes Gegenwart ist die Quelle der Stärke und des Mutes**. In beiden Fällen spricht Gott Menschen an, die sich mit großen Herausforderungen konfrontiert sehen – sei es das Volk Israel, das sich von Bedrohungen umgeben sieht, oder Josua, der vor einer gewaltigen Aufgabe steht.

## Die Schlüsselthemen, die beide Verse verbinden, sind:

- **Gottes Gegenwart als Quelle des Mutes:**

In **Jesaja 41,10** verspricht Gott: „**Ich bin mit dir**“, und in **Josua 1,9** sagt er: „**Der Herr, dein Gott, ist mit dir**.“ Diese wiederholte Zusicherung zeigt, dass wir uns in schwierigen Momenten nicht auf unsere eigene Stärke verlassen müssen. Es ist Gottes Nähe, die uns befähigt, mutig und stark zu sein.

- **Stärke in der Schwäche:**

Beide Verse richten sich an Menschen, die sich schwach oder überfordert fühlen könnten. Jesaja spricht von einem Volk, das bedrängt ist, und Josua sieht sich einer Aufgabe gegenüber, die größer als er selbst ist. **Doch Gott verspricht, dass er selbst die Stärke und Hilfe gibt, die notwendig ist. Er fordert uns auf, nicht auf unsere eigenen Grenzen zu schauen, sondern auf seine unbegrenzte Kraft.**

- **Aktives Handeln im Glauben:**

Während **Jesaja 41,10** betont, dass Gott uns festhält und hilft, fordert **Josua 1,9** dazu auf, im **Vertrauen** auf diese Verheißung aktiv zu handeln. Mut bedeutet nicht, dass wir passiv darauf warten, dass sich Probleme lösen, sondern dass **wir im Glauben vorangehen**, auch wenn wir die **Lösung noch nicht sehen**.

## Die geistliche Botschaft für uns heute:

Diese beiden Bibelverse sind **zeitlos** und bieten auch uns **heute Hoffnung und Kraft**. Sie zeigen, dass Herausforderungen, *Angst* und *Überforderung* natürliche Bestandteile des Lebens sind, **aber wir müssen ihnen nicht aus eigener Kraft begegnen**. Stattdessen lädt Gott uns ein, **unsere Lasten ihm anzuvertrauen**. **Seine Gegenwart ist der Schlüssel zur Überwindung von Furcht**.

**Jesaja 41,10** erinnert uns daran, dass wir nicht alleine kämpfen müssen. Gott ist unser ständiger Begleiter, der uns nicht nur tröstet, sondern uns aktiv unterstützt und festhält. **Josua 1,9** fordert uns auf, diesen Trost in mutiges Handeln umzusetzen. Mutig zu sein bedeutet nicht, dass wir keine Angst haben, sondern dass wir inmitten der Angst aufstehen und weitergehen, weil wir wissen, dass Gott an unserer Seite ist.

## Gemeinsam lehren uns diese Verse:

- Wir dürfen uns nicht von der Angst lähmen lassen.
- Gott ist derjenige, der uns durch jede Herausforderung trägt.
- Mut entsteht nicht aus unseren Fähigkeiten, sondern aus dem Wissen, dass Gott mit uns geht.
- Auch wenn wir unsere eigenen Grenzen spüren, ist Gottes Kraft grenzenlos.

Wenn wir uns von dieser Verheißung leiten lassen, können wir – genau wie Josua – mutig voranschreiten, ohne Furcht, weil wir wissen: **Gott ist bei uns, wohin wir auch gehen**.

## GEBETE FÜR BEFREIUNG KAPITEL 4

---

Herr, befreie mich von allem, was mich belastet. Hilf mir, die Ketten der Sorgen und der negativen Gedanken zu sprengen. Amen.

### **Johannes 8,36:**

„Wenn euch nun der Sohn frei macht, so seid ihr wirklich frei.“

---

„Herr Jesus, wo dein Geist ist, da finde ich wahre Freiheit. Erfülle mich durch deinen Geist, damit ich frei von Angst, Sünde und allem werde, was mich bindet, und in deiner Wahrheit leben kann.“

### **2. Korinther 3,17:**

„Der Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.“

---

Die Bibelverse **Johannes 8,36** und **2. Korinther 3,17** sind tief miteinander verbunden und geben uns eine bedeutende Lehre über die wahre Freiheit, die nur in Jesus Christus und durch das Wirken des Heiligen Geistes möglich ist. Beide Verse gehen über eine oberflächliche oder weltliche Vorstellung von Freiheit hinaus und zeigen, dass die wahre Freiheit darin besteht, von der Macht der Sünde und dem Gesetz befreit zu werden und ein neues, geistlich erfülltes Leben in Christus zu führen.

## **Johannes 8,36: „Wenn euch nun der Sohn frei macht, so seid ihr wirklich frei.“**

Dieser Vers ist ein zentrales Statement Jesu, das während seiner Diskussion mit den jüdischen Zuhörern fiel. In **Johannes 8** spricht Jesus über die wahre Freiheit und macht deutlich, dass sie nicht mit äußeren Umständen oder politischer Unabhängigkeit zu tun hat. Die Menschen damals glaubten, dass sie bereits frei seien, weil sie Nachkommen Abrahams und keine Sklaven anderer Völker waren. Doch Jesus erklärt, dass die wahre Versklavung eine geistliche ist – die Versklavung durch die Sünde.

### **Wichtige Punkte des Verses:**

- **„Der Sohn“** bezieht sich auf Jesus Christus selbst. Er ist die zentrale Figur der Befreiung, der einzige Weg zur wahren Freiheit. Niemand kann sich selbst aus der Knechtschaft der Sünde befreien, sondern nur durch die Erlösung, die Jesus am Kreuz vollbracht hat.
- **„Frei macht“** bedeutet hier nicht nur, dass wir von der Strafe der Sünde befreit werden, sondern auch von ihrer Macht und Herrschaft über unser Leben. Sünde fesselt uns, indem sie uns in Schuld, Angst, Gier und Trennung von Gott hält. Die Freiheit, die Jesus schenkt, befreit uns innerlich und schenkt uns Frieden mit Gott.
- **„Wirklich frei“:** Diese Formulierung betont, dass es sich um eine vollkommene und dauerhafte Freiheit handelt. Es geht nicht um eine vorübergehende Freiheit, sondern um eine tiefgreifende, ganzheitliche Befreiung des Geistes, die uns in eine innige Beziehung zu Gott bringt.

**Johannes 8,36 zeigt uns also, dass wahre Freiheit nicht durch äußere Umstände definiert wird, sondern durch die Befreiung von der Sünde und das neue Leben in Christus.**

## 2. Korinther 3,17: „Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.“

In diesem Vers beschreibt Paulus die befreiende Kraft des Heiligen Geistes. Der Kontext bezieht sich auf den Unterschied zwischen dem alten Bund, der durch das Gesetz des Mose geprägt war, und dem neuen Bund, der durch den Geist Christi vermittelt wird. Paulus erklärt, dass das Gesetz zwar heilig und gut war, aber nicht in der Lage, den Menschen dauerhaft zu befreien, weil es die Sünde offenbarte, ohne die Macht zu geben, sie zu überwinden. Im Gegensatz dazu bringt der Geist Gottes Freiheit und Leben.

### Wichtige Punkte des Verses:

- **„Der Geist des Herrn“** bezieht sich auf den Heiligen Geist, der durch Jesus gesandt wurde, um in den Gläubigen zu wohnen (**Johannes 14,16-17**). Dieser Geist ist die Gegenwart Gottes in uns und befähigt uns, nach Gottes Willen zu leben.
- **„Freiheit“** bezieht sich hier auf mehrere Dimensionen:
  - **Freiheit vom Gesetz:** Durch den Geist werden wir von der Knechtschaft des Gesetzes befreit, das uns verurteilte, weil wir es aus eigener Kraft nicht erfüllen konnten. Der Geist führt uns in die Gnade, die Jesus uns geschenkt hat.
  - **Freiheit von der Sünde:** Der Geist gibt uns die Kraft, die Macht der Sünde zu überwinden und ein neues Leben in Heiligkeit und Gerechtigkeit zu führen.
  - **Freiheit zur Gemeinschaft mit Gott:** Der Geist befreit uns von der Trennung zu Gott und gibt uns Zugang zu seiner Gegenwart und Führung.

**2. Korinther 3,17** lehrt uns also, dass der Heilige Geist nicht nur unser Helfer, sondern auch unser Befreier ist. Wo der Geist Gottes in uns wohnt, dort herrscht keine Knechtschaft mehr, sondern Freiheit zur Liebe, zum Glauben und zum Gehorsam gegenüber Gott.

**Die Verbindung zwischen Johannes 8,36 und 2. Korinther 3,17:**

Beide Verse erklären die Bedeutung der Befreiung, die durch Jesus Christus möglich ist, und zeigen, dass der Heilige Geist der Vermittler dieser Freiheit ist. **Johannes 8,36** konzentriert sich auf die Rolle Jesu, des „Sohnes“, der uns durch sein Opfer am Kreuz von der Sünde befreit. **2. Korinther 3,17** ergänzt dies, indem es beschreibt, wie der Geist Gottes diese Freiheit in unserem Leben zur Realität macht und uns befähigt, in dieser Freiheit zu leben.

**Die zentrale Botschaft dieser beiden Verse ist:**

- Die wahre Freiheit beginnt mit der Befreiung von der Sünde.
- Diese Freiheit wird durch das Opfer Jesu ermöglicht und durch den Heiligen Geist in uns wirksam.
- Es handelt sich nicht nur um eine Befreiung von Schuld, sondern auch um die Befreiung zur vollen Entfaltung unseres Lebens in Gott.
- Diese Freiheit ist nicht äußerlich oder politisch, sondern geistlich und innerlich, sie betrifft unser Herz, unseren Geist und unsere Beziehung zu Gott.

## Praktische Bedeutung für uns heute:

- **Freiheit von der Last der Schuld:** Wir müssen uns nicht länger durch Fehler oder Sünden definiert fühlen, denn Jesus hat uns von der Strafe der Sünde befreit.
- **Freiheit von Angst und Sorge:** Durch den Heiligen Geist dürfen wir frei von Angst vor Verurteilung leben, weil wir wissen, dass Gott uns liebt und vergibt.
- **Freiheit zur Liebe und zum Dienst:** Durch diese Befreiung sind wir nicht nur befreit „von“ etwas, sondern „zu“ etwas: zu einem Leben in Liebe, Glaube und Gemeinschaft mit Gott.

**Zusammenfassend:** Johannes 8,36 und 2. Korinther 3,17 zeigen, dass wahre Freiheit nicht durch äußere Umstände entsteht, sondern durch die innere Befreiung, die Jesus Christus durch seinen Tod und der Heilige Geist durch sein Wirken in uns schenken. Es ist eine Freiheit, die uns von der Macht der Sünde befreit, uns inneren Frieden gibt und uns befähigt, nach Gottes Willen zu leben – frei von Schuld, Angst und geistlicher Knechtschaft.



# GEBETE FÜR DURCHHALTEVERMÖGEN KAPITEL 5

---

Jesus, schenke mir den Mut und die Ausdauer, um in schwierigen Zeiten durchzuhalten. Lass mich nicht aufgeben, sondern auf dich vertrauen. Amen.

## Jakobus 1,2-4:

„Meine **Brüder**, haltet es für einen ganz **besonderen Anlass**, wenn ihr in mancherlei **Versuchungen** fallet, denn ihr wisst, dass die **Prüfung** eures **Glaubens Geduld** wirkt. Die **Geduld** aber soll ein **vollkommenes Werk** haben, damit ihr **vollkommen** und **vollständig** seid und euch an nichts **mangelt**.“

---

„Herr Jesus, inmitten der Bedrängnisse rühme ich mich deiner Gegenwart, denn ich weiß, dass du durch Ausharren in mir Bewährung und Hoffnung wachsen lässt. Stärke meinen Glauben, Herr Jesus, damit ich auch in schwierigen Zeiten fest auf deine Verheißungen vertraue.“

## Römer 5,3-4:

„Nicht allein aber das, sondern wir **rühmen** uns auch in den **Bedrängnissen**, weil wir wissen, dass **Bedrängnis Ausharren** wirkt, das **Ausharren** aber **Bewährung**, die **Bewährung** aber **Hoffnung**.“

---

Die Bibelverse **Jakobus 1,2-4** und **Römer 5,3-4** sind eng miteinander verbunden und sprechen über ein grundlegendes geistliches Prinzip: Prüfungen, Leiden und Herausforderungen sind keine sinnlosen Hindernisse im Leben eines Gläubigen, sondern Werkzeuge, die Gott gebraucht, um den Charakter zu formen, Geduld zu entwickeln und den Glauben zu festigen. Beide Verse betonen, dass die richtige Haltung gegenüber Schwierigkeiten entscheidend ist, um geistliches Wachstum und letztlich die Hoffnung auf Gottes Verheißungen zu erlangen.

### **Jakobus 1,2-4: Die Kraft der Geduld durch Prüfungen**

**„Meine Brüder, haltet es für einen ganz besonderen Anlass, wenn ihr in mancherlei Versuchungen fallet, denn ihr wisst, dass die Prüfung eures Glaubens Geduld wirkt. Die Geduld aber soll ein vollkommenes Werk haben, damit ihr vollkommen und vollständig seid und euch an nichts mangelt.“**

Dieser Vers zeigt, dass Prüfungen (oder Versuchungen) nicht als negative Störungen oder Bestrafungen gesehen werden sollten, sondern als Gelegenheiten, den Glauben zu stärken. **Jakobus** fordert die Gläubigen auf, eine geistlich reife Perspektive einzunehmen und sich über Prüfungen sogar zu freuen, weil diese eine wichtige Rolle im Wachstumsprozess spielen.

### **Schlüsselpunkte aus Jakobus 1,2-4:**

- **Prüfungen sind unvermeidlich:** Jakobus sagt „wenn ihr in mancherlei Versuchungen fallet“, was zeigt, dass Prüfungen ein natürlicher Bestandteil des Lebens eines Gläubigen sind. Sie sind vielfältig (mancherlei Versuchungen) und können unterschiedliche Formen annehmen – Leiden, Versuchungen zur Sünde oder Herausforderungen des Glaubens.

- **Die Prüfung des Glaubens:** Prüfungen sind Tests, die den Glauben auf die Probe stellen. Sie offenbaren, ob unser Vertrauen in Gott echt ist oder ob wir ins Wanken geraten, wenn Schwierigkeiten auftreten.
- **Geduld als Frucht der Prüfungen:** Die Prüfung des Glaubens bringt Geduld oder Ausdauer hervor. Diese Geduld ist nicht passives Warten, sondern eine aktive und beharrliche Haltung, in der man trotz Hindernissen weiter auf Gottes Verheißungen vertraut.
- **Das „vollkommene Werk“ der Geduld:** Die Geduld soll ihre volle Wirkung entfalten, damit der Gläubige „vollkommen und vollständig“ wird. Dies bedeutet geistliche Reife – ein Zustand, in dem der Glaube gefestigt ist und es an nichts Wesentlichem mangelt. Prüfungen sind der Weg zur Reife und zur Vollkommenheit im Glauben.

**Zusammengefasst zeigt Jakobus 1,2-4, dass Geduld durch Prüfungen entwickelt wird und zu geistlicher Vollkommenheit führt. Gott lässt Prüfungen zu, um unseren Charakter zu formen und uns zu Menschen zu machen, die ihm vollkommen vertrauen.**

### **Römer 5,3-4: Bedrängnisse als Quelle der Hoffnung**

**„Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch in den Bedrängnissen, weil wir wissen, dass Bedrängnis Ausharren wirkt, das Ausharren aber Bewährung, die Bewährung aber Hoffnung.“**

In diesem Vers geht **Paulus** noch einen Schritt weiter und sagt, dass Bedrängnisse nicht nur ertragen, sondern sogar als Grund zur Freude gesehen werden können. Warum? Weil Bedrängnisse einen geistlichen Entwicklungsprozess in Gang setzen, der letztlich zur Hoffnung führt – einer Hoffnung, die auf Gottes Treue basiert.

## Schlüsselpunkte aus Römer 5,3-4:

- **Bedrängnisse sind ein Teil des Lebens:** Paulus spricht nicht davon, dass Gläubige vor Bedrängnissen verschont bleiben, sondern dass sie darin Grund zur Freude finden können. Diese „Bedrängnisse“ umfassen alle Arten von Leiden und Schwierigkeiten, sei es durch äußere Umstände, Verfolgung oder innere Kämpfe.
- **Ausharren durch Bedrängnisse:** Bedrängnisse wirken Ausharren oder Geduld (ähnlich wie in Jakobus 1,2-4). Das Ausharren ist nicht nur ein passives Durchhalten, sondern ein beständiges Vertrauen auf Gottes Hilfe, auch wenn die Umstände schwierig bleiben.
- **Bewährung durch Ausharren:** Ausharren führt zur Bewährung, was bedeutet, dass der Glaube gestärkt und geprüft ist. Bewährung beschreibt den Zustand eines gereiften Gläubigen, der durch Prüfungen hindurchgegangen ist und die Treue Gottes erfahren hat.
- **Hoffnung als Endziel:** Die Bewährung führt schließlich zur Hoffnung – einer sicheren und festen Erwartung, dass Gott seine Verheißungen erfüllt. Diese Hoffnung ist nicht wankelmütig oder unsicher, sondern ein festes Vertrauen darauf, dass Gott in allen Umständen gegenwärtig ist und am Ende alles zu unserem Besten wirkt (Römer 8,28).

**Paulus zeigt, dass Bedrängnisse kein Hindernis für die Hoffnung sind, sondern vielmehr der Weg, durch den die Hoffnung im Leben des Gläubigen gestärkt wird.**

## Die Verbindung zwischen Jakobus 1,2-4 und Römer 5,3-4:

Beide Verse betonen, dass Prüfungen und Bedrängnisse nicht vermieden werden sollten, sondern als Gelegenheiten für geistliches Wachstum zu sehen sind. Sie zeigen, dass Schwierigkeiten nicht das Ende, sondern der Anfang eines

Prozesses sind, der Geduld, Bewährung und letztlich Hoffnung hervorbringt.

### **Wichtige Gemeinsamkeiten:**

- **Prüfungen und Bedrängnisse sind notwendig:** Sowohl Jakobus als auch Paulus sehen Schwierigkeiten nicht als Hindernisse, sondern als Werkzeuge Gottes, um Gläubige zu stärken und sie in der Beziehung zu ihm wachsen zu lassen.
- **Geduld oder Ausharren ist entscheidend:** Beide betonen die Bedeutung der Geduld oder des Ausharens. Diese Haltung bedeutet, trotz Schwierigkeiten an Gott festzuhalten und ihm zu vertrauen.
- **Das Ziel ist geistliche Reife und Hoffnung:** Sowohl Jakobus als auch Paulus zeigen, dass Prüfungen dazu dienen, den Gläubigen zu einem gereiften, bewährten Glauben zu führen. Während Jakobus die Vollkommenheit und Ganzheit als Ziel beschreibt, betont Paulus die Hoffnung als Ergebnis der Bewährung.

### **Die geistliche Botschaft für uns heute:**

Diese Verse erinnern uns daran, dass das Leben mit Gott nicht frei von Schwierigkeiten ist, sondern dass Prüfungen und Bedrängnisse zum Wachstum im Glauben notwendig sind. Es ist leicht, in schwierigen Zeiten den Mut zu verlieren oder an Gott zu zweifeln. Doch diese Bibelstellen lehren uns, dass Gott jede Herausforderung dazu nutzen will, uns zu formen, zu stärken und uns Hoffnung zu schenken.

- **Geduld ist nicht passiv:** Sie bedeutet, auch in Zeiten des Leidens aktiv an Gott festzuhalten und auf seine Verheißungen zu vertrauen.
- **Prüfungen haben einen Zweck:** Sie sind nicht sinnlos, sondern Teil von Gottes Plan, unseren Glauben zu prüfen und uns zu reifen Gläubigen zu machen.

- **Hoffnung ist das Endziel:** Prüfungen sollen nicht nur Geduld hervorbringen, sondern uns letztlich zur Hoffnung führen – einer Hoffnung, die sich auf Gottes Treue gründet und die uns durch alle Schwierigkeiten hindurchträgt.

Wenn wir uns dieser Wahrheit bewusst sind, können wir – so schwer es auch manchmal sein mag – wie Jakobus und Paulus dazu ermutigt werden, uns sogar in den Bedrängnissen zu freuen. Denn wir wissen, dass Gott sie nutzt, um uns zu formen, unseren Glauben zu bewähren und uns eine Hoffnung zu schenken, die niemals wankt.



## GEBET FÜR DIE ARBEIT KAPITEL 6

---

Herr, segne meine Arbeit und gib mir Weisheit und Geschick, um meine Aufgaben zu erfüllen. Lass mich ein Licht für andere sein. Amen.

### Sprüche 16,3:

„**Befiehl dem Herrn deine Werke**, so wird dein **Vorhaben** **gelingen**.“

---

„Herr Jesus, lass mich jede Arbeit mit Hingabe und von Herzen für dich tun, unabhängig vom Lob der Menschen. Schenke mir die Kraft, treu zu dienen, im Wissen, dass mein Lohn aus deiner Hand kommt.“

### Kolosser 3,23-24:

„Alles, was ihr **tut**, das **tut** von **Herzen** als dem **Herrn** und nicht den **Menschen**, da ihr **wisst**, dass ihr vom **Herrn** zum **Lohn** das **Erbe** empfangen werdet. Denn ihr **dient Christus**, dem **Herrn**.“

---

Beide Bibelverse beschäftigen sich mit der richtigen Haltung gegenüber Arbeit und dem Vertrauen auf Gott in unseren Vorhaben. **Sprüche 16,3** legt den Schwerpunkt darauf, dass wir unsere Pläne und Werke Gott anvertrauen sollen, damit sie erfolgreich werden. **Kolosser 3,23-24** ergänzt diese Botschaft, indem es zeigt, dass jede Arbeit, wenn sie im Dienst Gottes getan wird, nicht nur irdischen Erfolg, sondern auch geistlichen Lohn bringen kann.

**Sprüche 16,3:** „**Befiehl dem Herrn deine Werke**, so wird dein **Vorhaben** **gelingen**.“

Dieser Vers aus den Sprüchen zeigt ein grundlegendes Prinzip des Glaubens: **Das Anvertrauen unserer Arbeit und Pläne an Gott führt zu wahrhaftigem Gelingen.** Doch es geht nicht nur darum, Gott um Erfolg zu bitten. Das Wort „befiehl“ hat eine tiefere Bedeutung – es bedeutet, unsere Pläne vollständig in Gottes Hände zu legen und ihm zu vertrauen, dass er in seiner Weisheit das Beste daraus macht.

### **Schlüsselpunkte des Verses:**

- **„Befiehl dem Herrn“:** Dies bedeutet, unsere Arbeit nicht unabhängig von Gott zu betrachten, sondern sie bewusst unter seinen Willen zu stellen. Wir erkennen an, dass Gott die höchste Autorität hat und besser weiß, was für uns gut ist.
- **„Deine Werke“:** Dies umfasst nicht nur große Projekte oder Vorhaben, sondern auch die alltäglichen Aufgaben und Pflichten. Alles, was wir tun, soll bewusst mit Gott verbunden sein.
- **„So wird dein Vorhaben gelingen“:** Der Erfolg, den dieser Vers verspricht, ist nicht nur materieller oder äußerer Erfolg. Das Wort „gelingen“ weist darauf hin, dass Gottes Definition von Erfolg oft tiefer geht. Es bedeutet, dass unsere Arbeit von Bedeutung sein wird und dass wir Frieden darin finden, dass Gott sie lenkt – auch wenn das Ergebnis manchmal anders aussieht, als wir es erwartet haben.

**Sprüche 16,3 lehrt uns, dass unser Erfolg nicht allein von unserer eigenen Anstrengung abhängt. Echte Erfüllung und nachhaltiges Gelingen entstehen, wenn wir Gott die Kontrolle überlassen.**

**Kolosser 3,23-24: „Alles, was ihr tut, das tut von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen, da ihr wisst, dass ihr vom Herrn zum Lohn das Erbe empfangen werdet. Denn ihr dient Christus, dem Herrn.“**

Dieser Vers aus dem Brief an die Kolosser richtet sich an Gläubige und fordert sie auf, ihre Arbeit mit der richtigen

Herzenshaltung zu tun. **Arbeit sollte nicht in erster Linie dazu dienen, Menschen zu gefallen oder weltliche Belohnungen zu erlangen, sondern als ein Dienst an Gott betrachtet werden.**

### Schlüsselpunkte des Verses:

- **„Alles, was ihr tut“:** Der Vers macht klar, dass es keine Ausnahmen gibt. Egal, ob es sich um geistliche Aufgaben, alltägliche Arbeiten oder körperliche Arbeit handelt – alles ist Teil unseres Dienstes an Gott.
- **„Tut es von Herzen“:** Unsere Arbeit sollte nicht widerwillig oder nur aus Pflichtgefühl erfolgen, sondern mit einer inneren Haltung der Hingabe und Liebe.
- **„Als dem Herrn und nicht den Menschen“:** Dieser Punkt ist entscheidend. Oft neigen wir dazu, unsere Arbeit von der Anerkennung oder dem Urteil anderer Menschen abhängig zu machen. Doch hier wird deutlich, dass unser wahres Publikum Gott ist. Wenn wir für ihn arbeiten, spielt es keine Rolle, ob wir von Menschen Lob erhalten oder nicht.
- **„Zum Lohn das Erbe empfangen“:** Paulus erinnert die Gläubigen daran, dass die wahre Belohnung nicht in irdischen Gütern liegt, sondern im ewigen Erbe, das Gott denen gibt, die ihm treu dienen. Dies ist ein Aufruf, sich nicht entmutigen zu lassen, wenn unsere Arbeit auf der Erde nicht immer gewürdigt wird, denn der wahre Lohn kommt von Gott.
- **„Ihr dient Christus, dem Herrn“:** Diese abschließende Aussage betont die Bedeutung des Dienstes. Selbst wenn unsere Arbeit profan erscheint, wird sie durch die richtige Haltung zum geistlichen Dienst. Wir arbeiten nicht einfach, um eine Aufgabe zu erfüllen, sondern um Christus zu ehren.

**Kolosser 3,23-24 zeigt uns, dass jede Arbeit, die mit Hingabe und in einem Geist des Dienens getan wird, Gott ehrt und mit einem ewigen Lohn belohnt wird.**

### **Die Verbindung zwischen Sprüche 16,3 und Kolosser 3,23-24**

Diese beiden Verse sind eng miteinander verbunden, da sie sich beide mit der richtigen Einstellung zur Arbeit befassen und zeigen, wie wichtig es ist, Gott in unsere Pläne einzubeziehen. Sie lehren uns, dass Arbeit nicht nur eine weltliche Pflicht ist, sondern ein geistlicher Akt des Vertrauens und der Hingabe.

#### **Gemeinsame Themen:**

- **Vertrauen auf Gott:** Sprüche 16,3 betont, dass wir unsere Arbeit Gott anvertrauen sollen, während Kolosser 3,23-24 uns lehrt, dass wir in allem, was wir tun, bewusst für Gott arbeiten sollen. Beide Verse stellen Gott in den Mittelpunkt all unserer Bemühungen.
- **Herzenshaltung:** Beide Verse legen Wert auf die innere Haltung bei der Arbeit. Es geht nicht nur darum, was wir tun, sondern wie wir es tun – mit Hingabe, Vertrauen und Demut vor Gott.
- **Göttlicher Lohn:** Während Sprüche 16,3 von „Gelingen“ spricht, verweist Kolosser 3,24 auf den „Lohn“ des Erbes. Beide Verse zeigen, dass Gottes Belohnung tiefer und beständiger ist als jede irdische Anerkennung.

## Die geistliche Botschaft für uns heute:

Diese Verse erinnern uns daran, dass unsere Arbeit eine größere Bedeutung hat, als es auf den ersten Blick erscheinen mag. Oft neigen wir dazu, Arbeit nur als Mittel zum Zweck zu sehen – um Geld zu verdienen oder unsere täglichen Verpflichtungen zu erfüllen. Doch aus biblischer Sicht ist Arbeit ein wesentlicher Bestandteil unseres Glaubenslebens.

- **Arbeit als Akt des Vertrauens:** Wenn wir unsere Pläne Gott anvertrauen, erkennen wir an, dass wir nicht alles kontrollieren können. Wir arbeiten treu, aber wir vertrauen darauf, dass Gott das Ergebnis lenkt. Dieses Vertrauen gibt uns Frieden, auch wenn die Resultate nicht sofort sichtbar sind.
- **Arbeit als Anbetung:** Kolosser 3,23-24 erinnert uns daran, dass jede Arbeit ein Mittel ist, Gott zu dienen. Wenn wir unsere Aufgaben mit Hingabe und einem Herzen des Dienens tun, wird selbst die alltäglichsste Arbeit zu einem Akt der Anbetung.
- **Der wahre Lohn kommt von Gott:** In einer Welt, die oft Erfolg und Anerkennung betont, sind wir versucht, uns von äußeren Belohnungen abhängig zu machen. Doch die Bibel lehrt uns, dass der wahre Lohn nicht von Menschen, sondern von Gott kommt. Dies ermutigt uns, auch dann treu zu bleiben, wenn unsere Arbeit nicht sofort gewürdigt wird.

### Fazit:

Sprüche 16,3 und Kolosser 3,23-24 zeigen, dass Arbeit weit mehr ist als bloße Pflichterfüllung. Sie ist eine Gelegenheit, unseren Glauben zu leben, Gott zu vertrauen und ihn in allem zu verherrlichen. Wenn wir unsere Werke Gott anvertrauen und mit einer Haltung der Hingabe arbeiten, können wir sicher sein, dass unsere Arbeit nicht vergeblich ist – denn Gott selbst wird sie segnen und uns den ewigen Lohn schenken.

## GEBET FÜR LIEBE KAPITEL 7

---

Jesus, öffne mein Herz für die Liebe. Lass mich die Menschen um mich herum mit Mitgefühl und Freundlichkeit begegnen. Amen.

### 1. Johannes 4,7:

„**Geliebte**, lasst uns **einander lieben!** Denn die **Liebe** ist aus **Gott**, und jeder, der **liebt**, ist aus **Gott** geboren und **kennt Gott**.“

---

„Herr Jesus, hilf mir, andere so zu lieben, wie du mich geliebt hast – bedingungslos und voller Gnade. Gib mir die Kraft, deine Liebe in meinen Worten und Taten weiterzugeben.“

### Johannes 13,34:

„Ein **neues Gebot** gebe ich euch: Dass ihr **einander liebt**, wie ich euch **geliebt** habe, damit auch ihr **einander liebt**.“

---

Diese beiden Bibelverse bilden eine tiefe und zentrale Botschaft des christlichen Glaubens: **die Liebe**. Sie zeigen, dass Liebe nicht nur ein Gefühl oder eine Tugend ist, sondern das Wesen Gottes selbst widerspiegelt. Die Liebe zu Gott und zu anderen Menschen ist das Fundament, auf dem das christliche Leben aufgebaut ist. **1. Johannes 4,7** betont, dass die wahre Liebe ihren Ursprung in Gott hat und dass diejenigen, die lieben, Gott kennen. **Johannes 13,34** zeigt, dass Jesus selbst das Vorbild dieser Liebe ist, und fordert die Gläubigen auf, seine Liebe untereinander weiterzugeben.

1. Johannes 4,7: „Geliebte, lasst uns einander lieben! Denn die Liebe ist aus Gott, und jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und kennt Gott.“

In diesem Vers richtet sich **Johannes** an die Gläubigen und spricht sie als „Geliebte“ an, was bereits die Liebe Gottes zu den Gläubigen zum Ausdruck bringt. **Die Aufforderung zur gegenseitigen Liebe ist nicht optional, sondern ein wesentlicher Bestandteil des Glaubenslebens.** Johannes erklärt, dass wahre Liebe nicht aus menschlicher Anstrengung oder natürlichem Mitgefühl kommt, sondern ihren Ursprung in Gott hat.

### Schlüsselpunkte aus 1. Johannes 4,7:

- **„Geliebte“:** Johannes erinnert die Gläubigen daran, dass sie selbst zuerst von Gott geliebt werden. Diese Liebe ist bedingungslos und die Grundlage für ihre Fähigkeit, andere zu lieben.
- **„Lasst uns einander lieben“:** Die Aufforderung zur gegenseitigen Liebe ist nicht nur ein Gebot, sondern auch ein Ausdruck der inneren Veränderung, die durch die Beziehung zu Gott entsteht. Wer Gottes Liebe erfahren hat, kann diese Liebe nicht für sich behalten, sondern wird sie weitergeben wollen.
- **„Die Liebe ist aus Gott“:** Gott ist die Quelle aller wahren Liebe. Sie ist nicht auf menschliche Emotionen beschränkt, sondern eine göttliche Kraft, die durch den Heiligen Geist in den Gläubigen wirkt.
- **„Jeder, der liebt, ist aus Gott geboren“:** Das Liebesgebot ist ein Prüfstein für die Echtheit des Glaubens. Diejenigen, die in Liebe leben, zeigen, dass sie eine lebendige Beziehung zu Gott haben und durch ihn geistlich „neu geboren“ wurden.
- **„Kennt Gott“:** Liebe ist nicht nur ein äußeres Verhalten, sondern ein Beweis dafür, dass jemand Gott wirklich kennt. Das Kennen Gottes ist nicht nur intellektuell, sondern zeigt sich in der Lebensweise der Liebe.

**Dieser Vers verdeutlicht, dass die Liebe zu anderen Menschen eine natürliche Frucht der Beziehung zu Gott ist. Wer Gott wirklich kennt, wird in der Lage sein, in Liebe zu handeln, weil diese Liebe direkt aus Gottes Wesen entspringt.**

**Johannes 13,34: „Ein neues Gebot gebe ich euch: Dass ihr einander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander liebt.“**

Dieser Vers stammt aus dem Kontext des letzten Abendmahls, als Jesus seine Jünger auf seinen bevorstehenden Tod vorbereitete. Er gab ihnen ein „neues Gebot“ – die gegenseitige Liebe –, das im Zentrum des neuen Bundes steht, den er durch sein Opfer am Kreuz begründen würde. Die Neuheit dieses Gebots liegt darin, dass Jesus die Messlatte für die Liebe auf eine neue Ebene hebt: **Die Jünger sollen einander so lieben, wie Jesus sie geliebt hat.** Seine Liebe ist selbstlos, opferbereit und unerschütterlich.

### **Schlüsselpunkte aus Johannes 13,34:**

- **„Ein neues Gebot“:** Die Liebe war zwar schon im Alten Testament ein zentrales Gebot (z. B. in 3. Mose 19,18: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“), aber Jesus gibt ihr eine neue Dimension. Die Liebe soll nicht nur auf menschlichem Mitgefühl basieren, sondern auf dem Vorbild seiner göttlichen, opferbereiten Liebe.
- **„Dass ihr einander liebt“:** Die gegenseitige Liebe innerhalb der Glaubensgemeinschaft ist ein Zeichen dafür, dass die Jünger wirklich Jesus nachfolgen. Diese Liebe soll nicht nur freundschaftlich sein, sondern sich auch in schwierigen Situationen bewähren.
- **„Wie ich euch geliebt habe“:** Dies ist der entscheidende Punkt. Jesus fordert seine Jünger auf, nach seinem Vorbild zu lieben – selbstlos, vergebend und bereit, Opfer zu bringen. Seine Liebe führte ihn

ans Kreuz, wo er das ultimative Opfer für die Menschen brachte.

- **„Damit auch ihr einander liebt“:** Die Liebe, die Jesus vorgelebt hat, soll nicht nur bewundert werden, sondern aktiv unter den Gläubigen weitergegeben werden. Diese Liebe zeigt der Welt, dass sie echte Nachfolger Jesu sind (Johannes 13,35).

**Dieser Vers zeigt, dass die Liebe im christlichen Leben nicht nur ein Prinzip ist, sondern das Kennzeichen echter Nachfolge. Jesus ist das Vorbild, und die Gläubigen sind aufgerufen, diese Liebe in ihrem Umgang miteinander zu leben.**

**Die Verbindung zwischen 1. Johannes 4,7 und Johannes 13,34:**

Beide Verse ergänzen sich und unterstreichen die zentrale Rolle der Liebe im Glauben. **1. Johannes 4,7** erklärt, dass die Liebe ihren Ursprung in Gott hat und ein Beweis dafür ist, dass jemand Gott wirklich kennt. **Johannes 13,34** fordert dazu auf, diese Liebe nach dem Vorbild Jesu zu leben – selbstlos, opferbereit und bedingungslos.

**Gemeinsame Themen:**

- **Die Quelle der Liebe:** In beiden Versen wird deutlich, dass die Liebe nicht aus uns selbst kommt, sondern aus Gott und seinem Sohn Jesus Christus. Sie ist keine menschliche Leistung, sondern ein Geschenk Gottes.
- **Die Liebe als Erkennungsmerkmal:** Sowohl Johannes als auch Jesus betonen, dass die Liebe das wichtigste Merkmal eines Gläubigen ist. Wer liebt, zeigt, dass er aus Gott geboren ist und dass er Jesus nachfolgt.
- **Die Liebe ist aktiv:** Liebe ist nicht nur ein Gefühl oder eine Absicht, sondern zeigt sich in konkreten Handlungen. In der Art und Weise, wie wir anderen dienen, vergeben und sie ermutigen, wird die Liebe Gottes sichtbar.

- **Das Vorbild Jesu:** Beide Verse verweisen darauf, dass die Liebe Jesu das ultimative Vorbild für uns ist. Seine Liebe war nicht selbstbezogen, sondern richtete sich auf das Wohl der anderen – selbst auf Kosten seines eigenen Lebens.

### **Die geistliche Botschaft für uns heute:**

Diese Verse erinnern uns daran, dass die Liebe das Herzstück unseres Glaubens ist. Sie ist mehr als ein moralisches Gebot – sie ist der Ausdruck unserer Beziehung zu Gott. Wenn wir Gott wirklich kennen und seine Liebe erfahren haben, dann werden wir andere lieben können, auch wenn es schwierig ist. Die Liebe ist das Kennzeichen eines wahren Christen und das Zeugnis, das die Welt erkennen lässt, dass wir Jesus nachfolgen.

### **Praktische Anwendungen:**

- **Liebe als Priorität setzen:** Wir sollten in unseren täglichen Entscheidungen und Begegnungen bewusst darauf achten, dass die Liebe im Vordergrund steht. Dies betrifft sowohl unsere Familie und Freunde als auch diejenigen, die uns schwerfallen.
- **Vergebung üben:** Die Liebe, die Jesus vorgelebt hat, war geprägt von Vergebung – selbst gegenüber seinen Feinden. Auch wir sind dazu aufgerufen, nicht nachtragend zu sein, sondern Vergebung zu schenken.
- **Selbstlos handeln:** Die Liebe Jesu war opferbereit. Wir können diese Liebe nachahmen, indem wir unsere Zeit, Energie und Ressourcen einsetzen, um anderen zu helfen, ohne etwas zurückzuerwarten.
- **Auf Gottes Liebe vertrauen:** Unsere Fähigkeit zu lieben basiert auf der Gewissheit, dass wir selbst von Gott geliebt werden. In Zeiten, in denen es schwerfällt, andere zu lieben, können wir uns an

seine Liebe klammern und daraus die Kraft schöpfen.

**Fazit:**

**1. Johannes 4,7** und **Johannes 13,34** lehren uns, dass die Liebe Gottes nicht nur etwas ist, das wir empfangen, sondern etwas, das wir weitergeben sollen. Diese Liebe ist kein theoretisches Konzept, sondern das Fundament, auf dem wir unser Leben bauen. Wenn wir nach dem Vorbild Jesu lieben, wird diese Liebe nicht nur unser eigenes Leben verändern, sondern auch ein Licht für andere Menschen sein.



# GEBET FÜR INNEREN FRIEDEN

## KAPITEL 8

---

Herr, schenk mir deinen Frieden inmitten des Chaos.  
Lass mich in deiner Gegenwart Ruhe finden. Amen.

### Johannes 14,27:

„Den **Frieden** lasse ich euch, meinen **Frieden** gebe ich euch; nicht gebe ich euch, wie die **Welt** gibt. Euer **Herz** erschrecke nicht und **fürchte** sich nicht.“

---

„Herr Jesus, erfülle mein Herz mit deinem Frieden, der größer ist als jede Angst und Sorge. Bewahre meine Gedanken und schenke mir die Ruhe, auch in stürmischen Zeiten auf dich zu vertrauen.“

### Philipper 4,7:

„Und der **Friede Gottes**, der allen **Verstand** übersteigt, wird eure **Herzen** und eure **Gedanken** bewahren in **Christus Jesus**.“

---

**Johannes 14,27** und **Philipper 4,7** sind zwei bedeutende Bibelverse, die über den tiefen, göttlichen Frieden sprechen, den Jesus den Gläubigen schenkt. Beide Verse erinnern daran, dass der Friede, den Gott uns gibt, anders ist als der weltliche Frieden – er geht über das bloße Fehlen von Konflikten hinaus und bietet innere Ruhe und Sicherheit, selbst in schwierigen Lebenssituationen. Der göttliche Friede schützt unsere Herzen und Gedanken und stärkt uns, damit wir frei von Angst leben können.

**Johannes 14,27: „Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.“**

In diesem Vers spricht **Jesus** zu seinen Jüngern während des letzten Abendmahls. Er bereitet sie darauf vor, dass er sie bald verlassen wird, aber er versichert ihnen, dass sie trotz seiner Abwesenheit nicht allein sein werden. Der Friede, den er ihnen gibt, soll ihnen Trost, Sicherheit und Stärke bieten, selbst wenn sie sich in herausfordernden und unsicheren Situationen befinden.

### **Schlüsselpunkte aus Johannes 14,27:**

- **„Den Frieden lasse ich euch“:** Dies ist ein Abschiedsgeschenk Jesu an seine Jünger. Der „Frieden“ ist keine weltliche Sicherheit oder politische Stabilität, sondern ein tief empfundener innerer Friede, der durch die Gemeinschaft mit Gott entsteht.
- **„Meinen Frieden gebe ich euch“:** Jesus macht klar, dass der Friede, den er gibt, von seiner göttlichen Natur geprägt ist. Es ist derselbe Frieden, den er selbst während seines Lebens auf Erden hatte – ein Frieden, der durch Vertrauen in den Vater genährt wird, unabhängig von äußeren Umständen.
- **„Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt“:** Der Friede, den die Welt bietet, ist vergänglich und abhängig von äußeren Faktoren wie Erfolg, Reichtum oder Ruhe vor Konflikten. Doch der Friede Jesu ist unabhängig von äußeren Umständen. Er bleibt bestehen, selbst wenn das Leben chaotisch oder bedrohlich ist.
- **„Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht“:** Dieser Friede ist eng mit der Überwindung von Angst verbunden. Jesus fordert seine Jünger auf, sich nicht von Furcht beherrschen zu lassen. Sein Friede bewahrt das Herz und gibt ihnen Mut und Zuversicht, selbst angesichts von Widrigkeiten.

**Zusammengefasst zeigt Johannes 14,27, dass Jesus einen Frieden schenkt, der uns tief im Inneren berührt und uns frei von Angst macht. Dieser Frieden entspringt nicht äußeren Umständen, sondern der Gewissheit, dass wir in Gottes Hand geborgen sind.**

**Philipper 4,7: „Und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus.“**

In **Philipper 4** schreibt **Paulus** an die Gemeinde in Philippi und ermutigt sie, sich trotz Herausforderungen und Sorgen auf den Herrn zu verlassen. Er fordert die Gläubigen auf, alle ihre Anliegen im Gebet vor Gott zu bringen (Philipper 4,6), mit der Verheißung, dass Gottes übernatürlicher Friede ihre Herzen und Gedanken bewahren wird.

### **Schlüsselpunkte aus Philipper 4,7:**

- **„Der Friede Gottes“:** Dieser Friede ist ein Geschenk, das von Gott selbst ausgeht. Es ist kein von Menschen erreichbarer Zustand, sondern ein übernatürlicher Friede, der uns durch den Glauben an Gott geschenkt wird.
- **„Der allen Verstand übersteigt“:** Dieser Friede ist nicht rational erklärbar. Er ist größer als menschliches Verständnis und bleibt bestehen, selbst wenn die äußeren Umstände dies nicht rechtfertigen. Auch inmitten von Krisen oder Verlust kann dieser göttliche Friede unser Inneres bewahren.
- **„Wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren“:** Der Friede Gottes ist wie ein Wächter, der unsere Emotionen (Herz) und Gedanken schützt. Er verhindert, dass Angst, Zweifel oder Verzweiflung unser Inneres überwältigen.
- **„In Christus Jesus“:** Dieser Frieden ist eng mit der Beziehung zu Jesus verbunden. Nur durch ihn können wir diesen göttlichen Frieden erfahren. Er ist der Mittler, der uns Zugang zu Gottes Frieden verschafft.

**Philipper 4,7 lehrt uns, dass der Friede Gottes nicht nur beruhigend wirkt, sondern aktiv unser Inneres schützt und uns geistliche Stärke gibt.**

**Die Verbindung zwischen Johannes 14,27 und Philipper 4,7:**

Beide Verse betonen, dass der göttliche Friede nicht auf äußeren Umständen beruht, sondern aus der innigen Beziehung zu Gott durch Jesus Christus kommt. Sie lehren uns, dass wir uns nicht von Sorgen und Angst überwältigen lassen müssen, weil Gottes Friede wie ein Schutzschild über unserem Leben steht.

**Gemeinsame Themen:**

- **Die Quelle des Friedens:** In beiden Versen wird klar, dass der wahre Friede aus der Beziehung zu Gott stammt. Er ist ein Geschenk Jesu (Johannes 14,27) und ein übernatürliches Wirken Gottes (Philipper 4,7).
- **Ein Frieden, der über die Umstände hinausgeht:** Beide Verse betonen, dass der göttliche Friede unabhängig von äußeren Schwierigkeiten ist. Er übersteigt das menschliche Verstehen und bleibt bestehen, selbst wenn wir uns in schwierigen oder gefährlichen Situationen befinden.
- **Der Friede bewahrt unser Herz und unseren Verstand:** In **Johannes 14,27** spricht Jesus davon, dass unser Herz sich nicht erschrecken oder fürchten soll, während **Philipper 4,7** erklärt, dass der Friede Gottes unsere Herzen und Gedanken bewahrt. In beiden Fällen schützt der göttliche Friede unser Inneres vor Angst und Verzweiflung.
- **Der Friede ist eng mit Jesus verbunden:** In beiden Versen ist klar, dass dieser übernatürliche Friede nicht von uns selbst kommt, sondern durch Jesus Christus in uns wirkt.

## Die geistliche Botschaft für uns heute:

In einer Welt, die oft von Unruhe, Stress und Unsicherheiten geprägt ist, erinnern uns diese beiden Bibelstellen daran, dass wir in Gott eine Quelle des wahren Friedens haben. Dieser Friede ist nicht nur eine kurzfristige Beruhigung, sondern eine dauerhafte innere Ruhe, die uns auch in stürmischen Zeiten trägt.

### Praktische Anwendungen:

- **Im Gebet Zuflucht suchen:** In **Philipper 4,6-7** ermutigt Paulus dazu, alle Sorgen im Gebet vor Gott zu bringen. Wenn wir unsere Lasten Gott anvertrauen, wird sein Friede unser Herz beruhigen.
- **Auf Jesus vertrauen:** **Johannes 14,27** zeigt, dass wir uns nicht auf weltliche Lösungen verlassen müssen. Wenn wir auf Jesus vertrauen, können wir selbst in schwierigen Situationen innere Ruhe bewahren.
- **Der Friede als Schutz:** Der göttliche Friede ist wie ein Schutzschild, der uns vor Angst, Panik und Verzweiflung bewahrt. Indem wir unseren Glauben stärken und Gottes Gegenwart suchen, können wir in seiner Ruhe bleiben.
- **Ein Zeugnis für andere sein:** Menschen, die Gottes Frieden in sich tragen, strahlen Ruhe und Vertrauen aus. Dieser Friede kann ein kraftvolles Zeugnis für andere sein, die selbst nach Ruhe und Hoffnung suchen.

### Fazit:

**Johannes 14,27** und **Philipper 4,7** zeigen uns, dass der Friede, den Gott schenkt, nicht von der Welt abhängt und weit über unser Verständnis hinausgeht. Er ist ein Geschenk, das Jesus uns gegeben hat, und er schützt uns vor Angst und Unruhe. Wenn wir uns ihm anvertrauen, werden wir erfahren, dass dieser Friede unser Herz und unsere Gedanken bewahrt – selbst in den schwierigsten Zeiten.

# GEBET FÜR HEILUNG VON VERLETZUNGEN KAPITEL 9

---

Jesus, heile die Wunden meiner Vergangenheit. Schenke mir die Fähigkeit, zu vergeben und neu zu beginnen. Amen.

## **Psalm 147,3:**

„Er heilt die **gebrochenen Herzen** und **verbindet** ihre **Wunden**.“

---

„Herr, erfülle mich mit deinem Geist und heile mein gebrochenes Herz, verbinde meine Wunden und schenke mir neuen Mut. Lass deine frohe Botschaft mein Inneres erneuern, damit ich Frieden und Freiheit in dir finde.“

## **Jesaja 61,1:**

„Der **Geist** des **Herrn**, des **HERRN**, ist auf mir, weil der **HERR** mich **gesalbt** hat, den **Elenden frohe Botschaft** zu bringen. Er hat mich **gesandt**, zu **verbinden**, die **gebrochenen Herzens** sind, **Freilassung** auszurufen den **Gefangenen** und **Öffnung des Kerkers** den **Gebundenen**.“

---

**Psalm 147,3** und **Jesaja 61,1** sind kraftvolle Bibelverse, die von Gottes heilender, tröstender und befreiender Natur sprechen. Sie richten sich an Menschen mit gebrochenen Herzen, seelischen Wunden oder in geistlicher Gefangenschaft und vermitteln, dass Gott nicht nur in der Lage ist, Wunden zu heilen, sondern dass es Teil seines Wesens und Auftrags ist. Beide Verse betonen, dass diejenigen, die gebrochen, schwach oder verloren sind, von

Gott angenommen, getröstet und wiederhergestellt werden.

Psalm 147,3: „Er heilt die gebrochenen Herzen und verbindet ihre Wunden.“

Dieser Vers beschreibt Gott als den ultimativen Arzt für die Seele. Während sich viele Bibelstellen auf körperliche Heilung beziehen, richtet sich dieser Vers an diejenigen, deren Herzen und Emotionen gebrochen sind. Der Psalm betont, dass Gott nicht nur in der Lage ist, solche Wunden zu heilen, sondern dass er sich aktiv darum bemüht.

### Schlüsselpunkte aus Psalm 147,3:

- **„Er heilt die gebrochenen Herzen“:** Das gebrochene Herz steht sinnbildlich für tiefe seelische Verletzungen, wie sie durch Verlust, Schmerz, Enttäuschung oder Sünde entstehen können. Gott wird hier als derjenige dargestellt, der diese emotionalen Wunden heilen kann, unabhängig davon, wie schwer sie sind.
- **„Verbindet ihre Wunden“:** Das Bild des „Verbindens“ deutet darauf hin, dass Gott nicht nur die Wunden erkennt, sondern sich aktiv darum kümmert. Er ist wie ein fürsorglicher Arzt, der mit Geduld und Liebe den Heilungsprozess begleitet. Das Verb „verbinden“ deutet auch darauf hin, dass Heilung Zeit braucht, aber Gottes Eingreifen sicher und wirksam ist.
- **Der Kontext des Psalms:** Psalm 147 spricht von Gottes Macht über die Schöpfung und seiner Fürsorge für sein Volk. Die Verbindung zwischen Gottes Allmacht und seiner persönlichen Fürsorge zeigt, dass der Gott, der die Sterne zählt (Psalm 147,4), auch unser zerbrochenes Herz kennt und heilt. Diese Kombination aus Macht und Mitgefühl macht ihn zum perfekten Heiler.

**Psalm 147,3 zeigt uns, dass Gott nicht nur für die körperliche Heilung sorgt, sondern auch für unsere inneren Verletzungen. Er lässt uns in schwierigen**

## **Momenten nicht allein, sondern ist immer bereit, uns durch seinen Trost und seine Fürsorge zu heilen.**

Jesaja 61,1: „Der Geist des Herrn, des HERRN, ist auf mir, weil der HERR mich gesalbt hat, den Elenden frohe Botschaft zu bringen. Er hat mich gesandt, zu verbinden, die gebrochenen Herzens sind, Freilassung auszurufen den Gefangenen und Öffnung des Kerkers den Gebundenen.“ Dieser Vers stammt aus einem Abschnitt des Propheten Jesaja, der oft als eine messianische Prophezeiung betrachtet wird. Jesus selbst bezieht sich in **Lukas 4,16-21** auf diesen Vers, als er in der Synagoge in Nazareth erklärt, dass diese Schriftstelle an ihm erfüllt wurde. Jesaja 61,1 zeigt, dass die Heilung der Gebrochenen und die Befreiung der Gefangenen nicht nur ein Teil von Gottes Werk ist, sondern der Kern der Mission Jesu.

### **Schlüsselpunkte aus Jesaja 61,1:**

- **„Der Geist des Herrn, des HERRN, ist auf mir“:** Die Kraft des Heiligen Geistes befähigt den Gesandten Gottes – den Messias – zur Durchführung seines Heilungs- und Befreiungswerks. Dies zeigt, dass die Heilung und die Verkündigung der frohen Botschaft nicht menschlicher Natur sind, sondern durch Gottes Geist geleitet werden.
- **„Weil der HERR mich gesalbt hat“:** Salbung steht in der Bibel oft für die Beauftragung zu einem besonderen göttlichen Dienst. Hier deutet es darauf hin, dass der Gesalbte (Jesus) mit der besonderen Aufgabe der Heilung, Befreiung und Verkündigung der Gnade Gottes ausgestattet ist.
- **„Den Elenden frohe Botschaft zu bringen“:** Die „Elenden“ sind diejenigen, die arm, bedrückt oder geistlich verzweifelt sind. Ihnen wird nicht nur eine Verbesserung ihrer Umstände versprochen, sondern eine innere Hoffnung, die durch Gottes Nähe und Heilung entsteht.

- **„Zu verbinden, die gebrochenen Herzens sind“:** Hier zeigt sich ein direkter Zusammenhang zu Psalm 147,3. Diejenigen, deren Herzen durch Verlust, Enttäuschung oder Sünde zerbrochen sind, werden von Gott nicht ignoriert. Der Gesalbte ist gesandt, um diese Wunden zu verbinden und Heilung zu bringen.
- **„Freilassung auszurufen den Gefangenen“:** Die Gefangenschaft ist nicht nur physisch gemeint, sondern umfasst auch geistige und seelische Fesseln wie Angst, Sünde, Schuld oder Hoffnungslosigkeit. Der Gesalbte verkündet die Freiheit von all diesen Bindungen.
- **„Öffnung des Kerkers den Gebundenen“:** Dieses Bild betont die Befreiung aus Situationen, in denen Menschen gefangen oder eingeschränkt sind – sei es durch äußere Umstände oder innere Blockaden. Es ist ein kraftvolles Bild der völligen Befreiung durch Gottes Eingreifen.

**Jesaja 61,1 zeigt uns, dass Gottes Werk der Heilung und Befreiung ein zentraler Bestandteil seines Plans ist. Jesus ist gekommen, um die Gebrochenen zu heilen, die Hoffnungslosen zu ermutigen und alle, die gefangen sind, in die Freiheit zu führen.**

Die Verbindung zwischen Psalm 147,3 und Jesaja 61,1: Beide Verse sprechen von der Heilung gebrochener Herzen und zeigen, dass Gott eine besondere Zuwendung zu denen hat, die leidend oder zerbrochen sind. Während **Psalm 147,3** betont, dass Gott persönlich die Wunden der Gebrochenen heilt, zeigt **Jesaja 61,1**, dass diese Heilung durch den Gesalbten – letztlich Jesus Christus – zur Erfüllung gebracht wird.

### **Gemeinsame Themen:**

- **Gottes Mitgefühl für die Gebrochenen:** Beide Verse machen deutlich, dass Gott diejenigen nicht vergisst, die im Schmerz oder in der Verzweiflung

leben. Er wendet sich aktiv ihnen zu, um sie zu heilen und zu befreien.

- **Heilung ist ein wesentlicher Teil von Gottes Werk:** Die Heilung gebrochener Herzen ist kein Nebenaspekt des Glaubens, sondern steht im Mittelpunkt von Gottes Plan der Erlösung. Durch Jesus wird diese Heilung für alle zugänglich.
- **Gott heilt sowohl seelisch als auch geistlich:** Beide Verse zeigen, dass Gott nicht nur körperliche Leiden heilt, sondern auch innere Wunden. Er verbindet die emotionalen und geistigen Verletzungen, die durch Trauer, Sünde oder Enttäuschungen entstanden sind.
- **Befreiung aus inneren Fesseln:** Jesaja 61,1 erweitert das Thema der Heilung, indem es die Befreiung von geistlicher Gefangenschaft und Bindung thematisiert. Gott möchte nicht nur heilen, sondern auch alle Ketten lösen, die Menschen gefangen halten.

### **Die geistliche Botschaft für uns heute:**

Diese beiden Verse sind eine Einladung, unsere gebrochenen Herzen und Wunden vor Gott zu bringen. Sie erinnern uns daran, dass Gott unsere innersten Schmerzen sieht und uns mit seiner heilenden Liebe begegnen will. Wenn wir uns verletzt oder gebunden fühlen – sei es durch Sünde, Verlust oder Enttäuschung – dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott nicht nur in der Lage ist, uns zu heilen, sondern dass dies Teil seines Plans für unser Leben ist.

### **Praktische Anwendungen:**

- **Bringe deine Wunden vor Gott:** Erkenne an, dass du nicht allein stark sein musst. Gott ist derjenige, der deine inneren Verletzungen heilen kann, wenn du ihm vertraust.
- **Vertraue auf Jesu befreiendes Werk:** Wenn du dich in seelischen oder geistlichen Fesseln gefangen fühlst, erinnere dich daran, dass Jesus gekommen ist,

um Freiheit zu bringen. Durch Gebet und Glauben kannst du diese Freiheit erfahren.

- **Sei ein Werkzeug der Heilung für andere:** Da Jesus uns mit seiner heilenden Liebe begegnet, sind auch wir aufgerufen, diese Liebe an andere weiterzugeben. Wir können einander trösten, ermutigen und unterstützen, um Heilung zu fördern.

**Fazit:**

**Psalm 147,3** und **Jesaja 61,1** zeigen, dass Gottes Heilung und Befreiung kein Zufall oder Ausnahmefall sind, sondern Teil seines Wesens und seines Plans. Er ist derjenige, der die gebrochenen Herzen heilt, die Wunden verbindet und die Gefangenen befreit. Durch Jesus Christus wird diese Heilung und Freiheit für uns alle zugänglich – ein Geschenk, das Hoffnung und Erneuerung in unser Leben bringt.



# GEBET FÜR FAMILIÄRE BEZIEHUNGEN

## KAPITEL 10

---

Herr Jesus, segne meine Familie. Lass Liebe und Verständnis zwischen uns fließen und heile unsere Konflikte.  
Amen.

### Epheser 4,2-3:

„Seid **höflich, freundlich** und **geduldig**, und ertrag einander in **Liebe**. Setzt **alles** daran, die **Einheit des Geistes** zu bewahren durch das **Band des Friedens**.“

---

Herr, hilf mir durch Jesus Christus, dein Erbarmen, deine Geduld und deine Liebe in meinem Herzen zu tragen und anderen zu schenken. Lass mich durch ihn Vergebung und Einheit suchen, damit dein Frieden in meinem Leben regiert.

### Kolosser 3,12-14:

„So zieht nun an als die **Auserwählten Gottes**, als **Heilige** und **Geliebte**: herzliches **Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Milde, Geduld. Ertragt** einander und **vergebt** euch gegenseitig, wenn einer Klage gegen den anderen hat; wie der **Herr** euch **vergeben** hat, so **vergebt** auch ihr! Über dies alles aber zieht die **Liebe** an, die das **Band der Vollkommenheit** ist.“

---

**Epheser 4,2-3** und **Kolosser 3,12-14** sind zwei bedeutende Bibelstellen, die sich mit der christlichen Lebensweise und der Liebe als Fundament des Miteinanders beschäftigen. Beide Verse rufen zur Demut, Sanftmut, Geduld und Liebe auf und betonen die Einheit unter

Gläubigen als ein Zeichen der Nachfolge Christi. Sie erinnern uns daran, dass das christliche Leben nicht nur in der Beziehung zu Gott, sondern auch im liebevollen Umgang miteinander sichtbar wird.

**Epheser 4,2-3: „Seid demütig, friedfertig und geduldig im Umgang miteinander; ertragt einander in Liebe. Bemüht euch darum, die Einheit des Geistes zu bewahren durch das Band des Friedens.“**

**Der Brief an die Epheser** betont stark die Einheit der Gemeinde und den Aufbau einer christlichen Gemeinschaft, die durch gegenseitigen Respekt, Liebe und Geduld geprägt ist. **Paulus** fordert die Gläubigen dazu auf, nicht nur in ihrem persönlichen Glauben zu wachsen, sondern diese innere Veränderung auch in ihrem Verhalten gegenüber anderen zum Ausdruck zu bringen.

### **Schlüsselpunkte aus Epheser 4,2-3:**

- **„Seid demütig“:** Demut ist die Fähigkeit, sich selbst nicht als wichtiger als andere zu betrachten. Sie ist der Schlüssel zu einem friedlichen Miteinander, da Stolz und Egoismus oft die Hauptursachen für Konflikte sind. Paulus fordert die Gläubigen auf, sich bewusst zurückzunehmen und die Bedürfnisse der anderen zu achten.
- **„Friedfertig und geduldig“:** Diese Tugenden bedeuten, nicht schnell auf Provokationen oder Fehler anderer zu reagieren, sondern mit Sanftmut und Verständnis zu handeln. Geduld ist besonders wichtig, wenn wir mit den Schwächen anderer konfrontiert werden – genauso wie Gott uns gegenüber geduldig ist.
- **„Ertragt einander in Liebe“:** Diese Aussage zeigt, dass ein friedliches Miteinander nicht immer einfach ist. Menschen haben Fehler, unterschiedliche Meinungen und Schwächen. Doch Paulus fordert dazu auf, einander in Liebe zu „ertragen“, was

bedeutet, den anderen trotz seiner Unvollkommenheiten anzunehmen und ihm mit Vergebung und Verständnis zu begegnen.

- **„Einheit des Geistes durch das Band des Friedens“:** Die Einheit der Gemeinde basiert nicht auf Ähnlichkeiten oder gleichen Meinungen, sondern auf dem Geist Gottes, der die Gläubigen verbindet. Der „Friede“ ist das Band, das diese Einheit zusammenhält – ein Friede, der nicht durch äußere Umstände, sondern durch die Beziehung zu Gott gegeben ist.

**Epheser 4,2-3 zeigt uns, dass die christliche Gemeinschaft durch Demut, Geduld und Liebe gestärkt wird. Die Einheit des Geistes ist nicht automatisch gegeben, sondern muss aktiv bewahrt werden, indem wir uns um Frieden bemühen und einander mit Sanftmut begegnen.**

Kolosser 3,12-14: „So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld, und ertragt einer den anderen und vergebt euch gegenseitig, wenn jemand Klage gegen den anderen hat; wie auch der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr. Über dies alles aber zieht die Liebe an, die das Band der Vollkommenheit ist.“

In **Kolosser 3** fordert Paulus die Gläubigen auf, ihre neue Identität in Christus bewusst zu leben. Er verwendet das Bild des „Anziehens“, um zu verdeutlichen, dass die christlichen Tugenden wie ein neues Kleid bewusst angezogen werden müssen. Dies erfordert tägliche Entscheidungen und bewusste Anstrengung, um die Liebe und Vergebung, die wir von Gott empfangen haben, auch im Umgang mit anderen widerzuspiegeln.

## Schlüsselpunkte aus Kolosser 3,12-14:

- **„Zieht nun an“:** Das Bild des Anziehens symbolisiert eine aktive Entscheidung. Die Gläubigen sind dazu aufgerufen, die Tugenden nicht nur als Ideale zu betrachten, sondern sie wie ein Kleidungsstück anzulegen und in ihrem täglichen Leben zu praktizieren.
- **„Als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten“:** Paulus erinnert die Gläubigen daran, dass ihre Identität in Christus liegt. Sie sind von Gott geliebt und geheiligt, und diese Identität sollte sich in ihrem Verhalten widerspiegeln.
- **„Herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld“:** Diese Tugenden sind zentrale Elemente des christlichen Charakters. Herzliches Erbarmen bedeutet, echtes Mitgefühl für die Schwächen und Bedürfnisse anderer zu zeigen. Freundlichkeit und Sanftmut schaffen eine Atmosphäre des Friedens, in der Konflikte reduziert werden.
- **„Ertragt einer den anderen und vergebt euch gegenseitig“:** Ähnlich wie in Epheser 4,2-3 fordert Paulus die Gläubigen auf, einander mit Geduld und Vergebung zu begegnen. Konflikte sind unvermeidlich, aber die Bereitschaft zur Vergebung ist entscheidend, um die Gemeinschaft zu bewahren.
- **„Wie auch der Herr euch vergeben hat“:** Jesus Christus ist das ultimative Vorbild der Vergebung. Genauso wie er uns bedingungslos vergeben hat, fordert Paulus die Gläubigen auf, diese Vergebung auch anderen zu gewähren.
- **„Über dies alles aber zieht die Liebe an“:** Die Liebe wird hier als das „Band der Vollkommenheit“ beschrieben. Sie ist das verbindende Element, das alle anderen Tugenden zusammenhält. Ohne Liebe sind selbst Freundlichkeit und Geduld leer und bedeutungslos.

**Kolosser 3,12-14 zeigt uns, dass die christliche Tugend nicht nur aus äußeren Handlungen besteht, sondern**

aus einem inneren Wandel, der durch die Liebe Gottes inspiriert ist. Die Liebe ist das höchste Gebot und die treibende Kraft hinter jeder guten Tat.

### Die Verbindung zwischen Epheser 4,2-3 und Kolosser 3,12-14:

Beide Bibelstellen betonen, dass das christliche Leben nicht isoliert, sondern in Gemeinschaft gelebt wird. Diese Gemeinschaft funktioniert nur dann harmonisch, wenn die Gläubigen einander in Liebe, Geduld und Vergebung begegnen. Die Einheit der Gemeinde basiert nicht auf Perfektion, sondern auf der Bereitschaft, die Schwächen anderer anzunehmen und Konflikte durch Vergebung zu lösen.

### Gemeinsame Themen:

- **Demut und Sanftmut:** Beide Verse betonen, dass Demut und Sanftmut unerlässlich für ein friedliches Miteinander sind. Sie verhindern, dass Stolz oder Rechthaberei zu Konflikten führen.
- **Geduld und Ertragen:** Sowohl Paulus in Epheser als auch in Kolosser fordert die Gläubigen auf, geduldig mit den Schwächen anderer umzugehen und sie mit Liebe zu „ertragen“. Dies bedeutet nicht, Probleme zu ignorieren, sondern mit Verständnis und Vergebung darauf zu reagieren.
- **Vergebung:** Vergebung ist in beiden Abschnitten ein zentrales Element. Sie ist notwendig, um die Einheit der Gemeinde zu bewahren und ein Leben in Frieden zu ermöglichen.
- **Die Liebe als verbindendes Element:** In beiden Versen wird die Liebe als das zentrale Merkmal des christlichen Lebens dargestellt. Sie ist das Band, das alle Tugenden zusammenhält und die Grundlage für ein harmonisches Miteinander bildet.

## Die geistliche Botschaft für uns heute:

Diese beiden Verse sind heute genauso relevant wie damals, da sie uns zeigen, wie wir als Christen in einer Welt voller Konflikte und Unvollkommenheit leben sollen. Sie erinnern uns daran, dass wir nicht perfekt sein müssen, aber dass wir bereit sein sollten, einander in Liebe und Geduld zu begegnen.

## Praktische Anwendungen:

- **Demut üben:** Setze dich bewusst dafür ein, andere höher zu achten als dich selbst. In Konflikten kannst du Demut zeigen, indem du nicht auf deinem Recht bestehst, sondern versuchst, Verständnis für die Perspektive des anderen zu entwickeln.
- **Geduld im Alltag:** Geduld ist besonders in stressigen Situationen oder im Umgang mit Menschen, die schwierig sind, gefragt. Erinnere dich daran, wie geduldig Gott mit dir ist, und versuche, dieselbe Geduld gegenüber anderen zu zeigen.
- **Vergebung schenken:** Halte nicht an Groll oder alten Verletzungen fest. Genauso wie Jesus dir vergeben hat, kannst auch du anderen vergeben – nicht, weil sie es verdienen, sondern weil du selbst Gnade empfangen hast.
- **Liebe anziehen:** Mach die Liebe zum Mittelpunkt deines Lebens. Frage dich bei Entscheidungen oder Konflikten: „Handle ich aus Liebe heraus?“ Die Liebe ist die treibende Kraft, die alles andere zusammenhält.

## Fazit:

**Epheser 4,2-3** und **Kolosser 3,12-14** zeigen uns, dass das christliche Leben durch Demut, Geduld und Liebe geprägt ist. Die Einheit der Gemeinde und der Frieden untereinander sind nicht selbstverständlich, sondern das Ergebnis bewusster Entscheidungen, einander in Liebe zu begegnen und Konflikte durch Vergebung zu lösen. Wenn wir diese Prinzipien in unserem täglichen Leben anwenden, können wir als lebendige Zeugnisse der Liebe Gottes wirken.

## GEBET FÜR SCHUTZ KAPITEL 11

---

Herr Jesus, beschütze mich und meine Lieben vor allem  
Bösen.

Sei unser Schild und unsere Festung. Amen.

### 2. Thessalonicher 3,3:

„Der **Herr** aber ist **treu**; er wird euch **stärken** und vor dem  
**Bösen bewahren.**“

---

„Herr Jesus, behüte mich vor allem Übel und sei mein Schutz  
in Zeiten der Gefahr. Bewahre mein Leben und leite mich  
sicher auf deinem Weg des Friedens und der Hoffnung.“

### Psalm 121,7:

„Der **HERR** wird dich **behüten** vor allem **Übel**, er wird  
dein **Leben bewahren.**“

---

**2. Thessalonicher 3,3** und **Psalm 121,7** sind zwei kraftvolle Bibelstellen, die sich mit dem Schutz, der Treue und der bewahrenden Hand Gottes befassen. Sie sind eng miteinander verbunden und sprechen über Gottes Fähigkeit, seine Gläubigen vor dem Bösen und den Gefahren des Lebens zu schützen. Beide Verse ermutigen die Gläubigen, ihr Vertrauen auf Gott zu setzen, unabhängig von den äußeren Umständen, da er sowohl körperliche als auch geistliche Sicherheit bietet.

## **2. Thessalonicher 3,3: „Der Herr aber ist treu; er wird euch stärken und vor dem Bösen bewahren.“**

In **2. Thessalonicher 3** spricht **Paulus** zu einer Gemeinde, die inmitten von Verfolgungen und falscher Lehren stand. Der Vers dient als Ermutigung, dass trotz äußerer Bedrohungen und innerer Anfechtungen Gottes Treue beständig bleibt. Paulus macht deutlich, dass Gott nicht nur für die äußeren Umstände zuständig ist, sondern auch innerlich die Gläubigen stärkt, sodass sie in ihrem Glauben fest bleiben.

### **Schlüsselpunkte aus 2. Thessalonicher 3,3:**

- **„Der Herr aber ist treu“:** Die Treue Gottes ist ein wiederkehrendes Thema in der Bibel. Hier zeigt Paulus, dass Gottes Treue nicht von der Treue des Menschen abhängt. Auch wenn wir schwach sind oder versagen, bleibt Gott seinen Verheißungen treu. Diese Treue bedeutet, dass wir uns auf ihn verlassen können – er wird sein Wort halten und uns niemals verlassen (Hebräer 13,5).
- **„Er wird euch stärken“:** Paulus betont, dass Gott nicht nur äußeren Schutz bietet, sondern die Gläubigen innerlich stärkt. Diese Stärke ist entscheidend, um in Zeiten von Prüfungen, Versuchungen oder geistlichen Angriffen standhaft zu bleiben. Die Kraft Gottes befähigt uns, auch in schwierigen Momenten nicht aufzugeben.
- **„Und vor dem Bösen bewahren“:** Das „Böse“ kann sich sowohl auf äußere Bedrohungen als auch auf geistliche Angriffe beziehen. Es umfasst Versuchungen, die uns von Gott wegziehen wollen, sowie äußere Feinde, die den Glauben angreifen. Gottes Schutz ist umfassend: Er bewahrt uns nicht nur physisch, sondern auch geistlich, indem er uns vor Sünde und geistigem Schaden schützt.

**Dieser Vers zeigt uns, dass Gottes Treue ein unerschütterliches Fundament ist. Er gibt uns nicht nur die Kraft, Herausforderungen zu überwinden, sondern**

**schützt uns auch davor, vom Bösen überwältigt zu werden.**

**Psalm 121,7: „Der HERR wird dich behüten vor allem Übel, er wird dein Leben bewahren.“**

**Psalm 121** gehört zu den sogenannten „Wallfahrtspsalmen“, die von Gläubigen gesungen wurden, während sie nach Jerusalem pilgerten. Der Psalm drückt ein tiefes Vertrauen in Gottes Schutz auf dem oft gefährlichen Weg aus. Der Pilger vertraut darauf, dass Gott ihn nicht nur vor körperlichen Gefahren, sondern auch vor seelischen und geistlichen Angriffen bewahren wird.

**Schlüsselpunkte aus Psalm 121,7:**

- **„Der HERR wird dich behüten“:** Der Begriff „behüten“ geht über bloßen Schutz hinaus. Er drückt aus, dass Gott aufmerksam über uns wacht, ähnlich wie ein Hirte, der seine Schafe bewacht. Er ist ständig präsent, um Gefahren abzuwehren und uns sicher zu führen.
- **„Vor allem Übel“:** Das „Übel“ in diesem Vers umfasst jede Art von Bedrohung – körperliche, geistliche oder emotionale. Der Psalmist betont, dass es keinen Bereich gibt, den Gott nicht beschützen kann. Ob es sich um äußere Gefahren oder innere Ängste handelt, Gott hat die Macht, uns vor allem Übel zu bewahren.
- **„Er wird dein Leben bewahren“:** Hier geht es um den Schutz des gesamten Menschen – körperlich, seelisch und geistlich. Gott bewahrt nicht nur unser irdisches Leben, sondern schützt auch unser ewiges Leben. Dies zeigt, dass Gottes Fürsorge nicht auf das Hier und Jetzt beschränkt ist, sondern eine ewige Dimension hat.

**Psalm 121,7 ermutigt uns, darauf zu vertrauen, dass Gottes Schutz umfassend ist. Egal, ob wir auf Reisen sind, in Gefahr stehen oder innerlich kämpfen – Gott ist unser behütender und bewahrender Herr.**

## Die Verbindung zwischen 2. Thessalonicher 3,3 und Psalm 121,7:

Beide Verse betonen die Treue und den Schutz Gottes, der seine Gläubigen in allen Lebensbereichen bewahrt. Sie zeigen, dass Gottes Schutz nicht nur vor äußeren Gefahren gilt, sondern auch vor inneren Kämpfen und Versuchungen. Diese Verheißung ist nicht nur eine passive Zusicherung, sondern eine aktive Einladung, unser Vertrauen täglich auf Gott zu setzen.

### Gemeinsame Themen:

- **Gottes Treue:** Beide Verse beruhen auf der Zusicherung, dass Gott seinen Verheißungen treu bleibt. Er ist kein Gott, der seine Kinder in Zeiten der Not verlässt, sondern ein treuer Beschützer, auf den man sich verlassen kann.
- **Stärkung und Bewahrung:** Sowohl Paulus als auch der Psalmist betonen, dass Gottes Schutz umfassend ist. Er schützt nicht nur vor äußeren Gefahren, sondern gibt auch innere Stärke, um Herausforderungen zu bewältigen.
- **Schutz vor dem Bösen:** Beide Verse erwähnen den Schutz vor dem „Bösen“ oder „Übel“. Das Böse kann in Form von Versuchungen, geistlichen Angriffen oder äußeren Bedrohungen auftreten. Doch in beiden Fällen ist Gott derjenige, der uns bewahrt und uns sicher durch diese Herausforderungen führt.

### Die geistliche Botschaft für uns heute:

Diese Verse sind heute genauso relevant wie zur Zeit ihrer Entstehung. Sie erinnern uns daran, dass wir in einer Welt voller Gefahren, Versuchungen und Unsicherheiten nicht auf uns selbst angewiesen sind. Gottes Treue und Schutz sind konstant und stehen uns zur Verfügung, wenn wir uns ihm anvertrauen.

## Praktische Anwendungen:

- **Vertraue auf Gottes Treue:** Wenn du dich in einer schwierigen oder unsicheren Situation befindest, erinnere dich daran, dass Gottes Treue niemals wankt. Sprich im Gebet mit ihm und lege deine Sorgen in seine Hände.
- **Nimm Gottes Stärkung an:** In Zeiten der Schwäche können wir durch Gebet, das Lesen der Bibel und den Glauben an Gottes Zusagen neue Kraft schöpfen. Gottes Stärke ist besonders dann wirksam, wenn wir uns unserer eigenen Schwäche bewusst sind (2. Korinther 12,9).
- **Suche Schutz in Gottes Gegenwart:** Wenn du dich bedroht oder versucht fühlst, suche Zuflucht in Gottes Nähe. Vertraue darauf, dass er nicht nur deine äußeren Umstände lenkt, sondern auch dein Herz und deine Gedanken bewahrt.
- **Erkenne die Ganzheit von Gottes Schutz:** Gottes Schutz umfasst nicht nur das körperliche Wohl, sondern auch unser geistliches und emotionales Wohlbefinden. Er bewahrt unser „Leben“ in all seinen Facetten, sowohl im Hier und Jetzt als auch in der Ewigkeit.

### Fazit:

**2. Thessalonicher 3,3** und **Psalm 121,7** laden uns dazu ein, unser Leben in Gottes Hände zu legen und ihm zu vertrauen, dass er uns in allen Bereichen bewahren wird. Seine Treue ist ein festes Fundament, das uns in den Stürmen des Lebens Halt gibt, und seine schützende Hand führt uns sicher durch jede Herausforderung – jetzt und für immer.

## GEBET FÜR WEISHEIT KAPITEL 12

---

Herr, gib mir die Weisheit, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Lass mich deinen Willen erkennen und folgen.  
Amen.

### Sprüche 2,6:

„Denn der **Herr** gibt **Weisheit**, aus seinem **Mund** kommen **Erkenntnis** und **Einsicht**.“

---

„Herr, ich bitte dich um Weisheit, um die richtigen Entscheidungen in meinem Leben zu treffen. Gib mir Einsicht und Verständnis, wie du es verheißten hast, damit ich deinen Weg erkenne.“

### Jakobus 1,5:

„Wenn es aber jemandem unter euch an **Weisheit** mangelt, so **bitte** er **Gott**, der allen **gern gibt** und keine **Vorwürfe** macht, und sie wird ihm **gegeben** werden.“

---

**Sprüche 2,6** und **Jakobus 1,5** sind zwei kraftvolle Bibelstellen, die über die Quelle der Weisheit sprechen. Beide Verse betonen, dass wahre Weisheit nicht einfach nur durch menschliche Erfahrung oder Bildung erlangt werden kann, sondern dass sie ein göttliches Geschenk ist. Sie laden die Gläubigen dazu ein, sich Gott in Demut zuzuwenden und ihn um Weisheit zu bitten, da er bereit ist, diese großzügig zu geben. Beide Verse vermitteln die Gewissheit, dass Gott uns die notwendige Weisheit schenkt, wenn wir ihn mit reinem Herzen darum bitten.

## **Sprüche 2,6: „Denn der Herr gibt Weisheit, aus seinem Mund kommen Erkenntnis und Einsicht.“**

**Sprüche 2** gehört zu den Kapiteln, die sich stark mit dem Thema Weisheit befassen und zeigen, dass die Weisheit eng mit Gottes Gerechtigkeit und der göttlichen Führung verbunden ist. Der Autor der Sprüche – häufig König Salomo – betont, dass wahre Weisheit eine Gabe Gottes ist und nicht durch menschliche Bemühungen allein erworben werden kann. Der Vers hebt hervor, dass Weisheit, Erkenntnis und Einsicht aus Gott selbst kommen und dass diejenigen, die nach Weisheit streben, in einer engen Beziehung zu Gott leben müssen.

### **Schlüsselpunkte aus Sprüche 2,6:**

- **„Der Herr gibt Weisheit“:** Weisheit wird hier als etwas dargestellt, das direkt von Gott geschenkt wird. Es ist kein Produkt menschlicher Anstrengung oder Intelligenz, sondern eine Gabe, die Gott uns gewährt, wenn wir nach ihr suchen. Gott ist die Quelle aller Weisheit, weil er selbst unendliches Wissen und vollkommene Einsicht besitzt.
- **„Aus seinem Mund kommen Erkenntnis und Einsicht“:** Diese Formulierung deutet darauf hin, dass Gott durch sein Wort spricht. Die Bibel, als Gottes Wort, ist eine zentrale Quelle der göttlichen Weisheit. Wer seine Weisheit sucht, muss Gottes Wort ernst nehmen und in der Lage sein, auf seine Stimme zu hören.
- **Weisheit, Erkenntnis und Einsicht:** Diese drei Begriffe sind miteinander verbunden, aber sie haben unterschiedliche Schwerpunkte.
  - **Weisheit** ist die Fähigkeit, das Leben nach Gottes Prinzipien zu führen.
  - **Erkenntnis** bezieht sich auf das Wissen, das Gott uns über die Welt, über sich selbst und über moralische Werte offenbart.

- **Einsicht** ist die Fähigkeit, diese Erkenntnis in praktischen Lebenssituationen richtig anzuwenden.

**Sprüche 2,6 zeigt uns, dass Weisheit nicht nur intellektuelles Wissen ist, sondern eine praktische Gabe, die uns hilft, richtige Entscheidungen im Einklang mit Gottes Willen zu treffen.**

**Jakobus 1,5: „Wenn es aber jemandem unter euch an Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der allen gern gibt und keine Vorwürfe macht, und sie wird ihm gegeben werden.“**

**Der Brief des Jakobus** richtet sich an Christen, die in schwierigen Situationen und Anfechtungen standen. Jakobus fordert sie dazu auf, in ihrem Glauben standhaft zu bleiben und Gott um Weisheit zu bitten, wenn sie nicht wissen, wie sie mit Herausforderungen umgehen sollen. Weisheit ist in diesem Kontext nicht nur theoretisches Wissen, sondern die Fähigkeit, kluge und gottgefällige Entscheidungen zu treffen, insbesondere in Prüfungen und Versuchungen.

### **Schlüsselpunkte aus Jakobus 1,5:**

- **„Wenn es jemandem an Weisheit mangelt“:** Jakobus spricht die Realität an, dass kein Mensch von sich aus über die nötige Weisheit verfügt, um in allen Situationen richtig zu handeln. Er erkennt an, dass es im Leben immer wieder Momente gibt, in denen wir unsicher sind und Führung brauchen.
- **„So bitte er Gott“:** Die Lösung für den Mangel an Weisheit liegt darin, Gott direkt darum zu bitten. Diese Einladung zeigt, dass Gott bereit ist, jedem zu helfen, der ihn mit aufrichtigem Herzen sucht. Gott verlangt nicht, dass wir vollkommen sind, bevor wir um Weisheit bitten, sondern dass wir demütig sind und seine Hilfe suchen.
- **„Der allen gern gibt und keine Vorwürfe macht“:** Dies ist eine ermutigende Zusicherung, dass Gott großzügig ist und nicht zögert, Weisheit zu

geben. Er macht keine Vorwürfe, selbst wenn wir in der Vergangenheit Fehler gemacht haben. Stattdessen freut er sich, wenn wir uns ihm zuwenden.

- **„Und sie wird ihm gegeben werden“:** Hier gibt Jakobus eine klare Verheißung: Jeder, der Gott aufrichtig um Weisheit bittet, wird sie empfangen. Dies bedeutet nicht, dass wir sofort alle Antworten haben werden, aber Gott wird uns die Einsicht und Führung geben, die wir brauchen, um den nächsten richtigen Schritt zu machen.

**Jakobus 1,5 zeigt uns, dass Weisheit nicht schwer zugänglich ist, sondern jedem offensteht, der Gott im Gebet darum bittet. Gottes Großzügigkeit und Bereitschaft, uns Weisheit zu geben, ist ein Ausdruck seiner Liebe und Gnade.**

### **Die Verbindung zwischen Sprüche 2,6 und Jakobus 1,5:**

Beide Verse betonen, dass Weisheit von Gott kommt und dass sie nicht aus menschlicher Anstrengung oder Klugheit resultiert. **Sprüche 2,6** zeigt, dass Gott die Quelle der Weisheit ist und dass diese Weisheit durch sein Wort und seine Offenbarung zu uns kommt. **Jakobus 1,5** ergänzt diese Wahrheit, indem er betont, dass wir Gott im Gebet um Weisheit bitten können und dass er sie uns bereitwillig gibt.

### **Gemeinsame Themen:**

- **Gott als Quelle der Weisheit:** In beiden Versen wird betont, dass Weisheit von Gott kommt. Sie ist nicht bloß menschliches Wissen, sondern eine göttliche Gabe.
- **Weisheit ist ein Geschenk:** Sowohl in Sprüche 2,6 als auch in Jakobus 1,5 wird Weisheit als etwas beschrieben, das uns gegeben wird. Sie ist nicht etwas, das wir durch eigene Anstrengungen verdienen können, sondern ein Geschenk Gottes, das wir im Glauben annehmen dürfen.

- **Der Zugang zur Weisheit:** Während Sprüche 2,6 darauf hinweist, dass Weisheit aus Gottes Mund kommt, betont Jakobus 1,5, dass wir durch das Gebet Zugang zu dieser Weisheit haben. Beide Verse zeigen, dass ein demütiges Herz und die Suche nach Gottes Willen entscheidend sind, um Weisheit zu empfangen.

### **Die geistliche Botschaft für uns heute:**

Diese beiden Verse erinnern uns daran, dass wir in einer Welt voller Unsicherheit und komplexer Entscheidungen nicht auf unser eigenes Verständnis angewiesen sind. Gott bietet uns seine Weisheit an – Weisheit, die uns hilft, moralisch richtige Entscheidungen zu treffen und den Herausforderungen des Lebens mit Zuversicht zu begegnen.

### **Praktische Anwendungen:**

- **Bitte Gott um Weisheit im Gebet:** Wenn du in einer schwierigen Situation bist oder Entscheidungen treffen musst, wende dich im Gebet an Gott und bitte ihn um Weisheit. Er hat verheißen, dass er dir diese geben wird.
- **Vertraue auf Gottes Führung:** Manchmal mag es so aussehen, als ob die Antworten nicht sofort kommen. Aber vertraue darauf, dass Gott dich zur richtigen Zeit mit der notwendigen Einsicht versorgen wird.
- **Lies sein Wort:** Da „Erkenntnis und Einsicht aus seinem Mund kommen“ (Sprüche 2,6), sollten wir regelmäßig in der Bibel lesen, um mehr über Gottes Weisheit zu erfahren.
- **Sei demütig:** Anerkenne, dass du nicht immer die Antwort auf alles hast. Weisheit beginnt mit der Einsicht, dass wir Gott brauchen, um richtig zu handeln (Sprüche 1,7).

**Fazit:**

**Sprüche 2,6** und **Jakobus 1,5** zeigen uns, dass Weisheit von Gott kommt und dass er sie jedem bereitwillig schenkt, der ihn darum bittet. Sie erinnert uns daran, dass wir nicht perfekt sein müssen, um Gottes Hilfe zu empfangen, sondern dass er unsere Schwächen erkennt und uns dennoch mit seiner Weisheit ausstattet. In einer Welt voller Unsicherheiten ist dies eine Einladung, unser Vertrauen auf Gott zu setzen, denn er ist der einzige, der uns mit wahrer Weisheit leiten kann.



## GEBET FÜR DANKBARKEIT KAPITEL 13

---

Herr Jesus, ich danke dir für all die Segnungen in meinem Leben. Hilf mir, in allen Dingen dankbar zu sein. Amen.

**Psalm 136,1:**

„**Danket dem Herrn**, denn er ist **gut**; denn seine **Güte** währt **ewig**.“

---

„Herr Jesus, behüte mich vor allem Übel und sei mein Schutz in Zeiten der Gefahr. Bewahre mein Leben und leite mich sicher auf deinem Weg des Friedens und der Hoffnung.“

**Psalm 107,1:**

„**Danket dem HERRN**, denn er ist **freundlich**, und seine **Güte** währt **ewiglich**.“

---

**Psalm 136,1** und **Psalm 107,1** sind zwei miteinander verbundene Bibelverse, die eine zentrale Botschaft des Alten Testaments hervorheben: die Dankbarkeit gegenüber Gott und die Feier seiner ewigen Güte. Beide Verse laden die Gläubigen dazu ein, Gott für seine Liebe, Treue und Barmherzigkeit zu danken, die niemals aufhören. Sie zeigen, dass Gottes Güte nicht nur für die Vergangenheit gilt, sondern auch gegenwärtig ist und für alle kommenden Generationen bleibt.

**Psalm 136,1: „Danket dem Herrn, denn er ist gut; denn seine Güte währt ewig.“**

**Psalm 136** ist ein Lobpsalm, der oft als "Dankpsalm" oder "Halleluja-Psalm" bezeichnet wird. Dieser Psalm enthält 26 Verse, die alle mit der gleichen Aussage enden: **„Denn seine Güte währt ewig.“** Diese Wiederholung verdeutlicht die Unendlichkeit und Beständigkeit der göttlichen Liebe und Gnade. Der Psalm wurde wahrscheinlich im Rahmen gemeinsamer Anbetung verwendet und ermutigt das Volk Gottes, seine Treue und seine Werke zu preisen.

**Schlüsselpunkte aus Psalm 136,1:**

- **„Danket dem Herrn“:** Dankbarkeit ist ein grundlegendes Element der Anbetung Gottes. Hier wird nicht nur dazu aufgerufen, Gott für seine Gaben zu danken, sondern ihn selbst für sein Wesen und seine Güte zu loben.
- **„Denn er ist gut“:** Gottes Güte ist eine seiner zentralen Eigenschaften. Sie drückt nicht nur Freundlichkeit oder Großzügigkeit aus, sondern bezeichnet die vollkommene moralische Reinheit und Liebe, die sich in seinen Taten zeigt.
- **„Denn seine Güte währt ewig“:** Dieser Ausdruck ist das Herzstück des gesamten Psalms. Die hebräische Bezeichnung für „Güte“ ist **„chesed“**, was oft als „barmherzige Liebe“, „Gnade“ oder „Bundestreue“ übersetzt wird. Es bedeutet, dass Gottes Liebe nicht schwankt oder vergeht, sondern beständig bleibt, unabhängig von den Umständen.

**Psalm 136,1 zeigt uns, dass Gottes Güte nicht nur in bestimmten Momenten erfahren wird, sondern eine ewige Realität ist. Diese Güte ist in seinem Bund mit seinem Volk verankert und bleibt bestehen, auch wenn Menschen untreu sind.**

**Psalm 107,1: „Danket dem HERRN, denn er ist freundlich, und seine Güte währt ewiglich.“**

**Psalm 107** beginnt mit einem ähnlichen Aufruf zur Dankbarkeit wie Psalm 136 und lenkt den Blick auf Gottes Freundlichkeit und treue Fürsorge. Der Rest des Psalms schildert verschiedene Situationen, in denen Menschen Gottes Rettung erfahren haben – sei es in Gefahr, Krankheit oder Bedrängnis. Der Vers betont, dass die Gläubigen immer Grund zur Dankbarkeit haben, weil Gott nicht nur in bestimmten Momenten freundlich ist, sondern seine Güte dauerhaft anhält.

**Schlüsselpunkte aus Psalm 107,1:**

- **„Danket dem HERRN“:** Wie in Psalm 136,1 ist dies ein Aufruf zur Dankbarkeit. Es geht darum, bewusst zu erkennen, dass Gott der Ursprung aller Segnungen ist.
- **„Denn er ist freundlich“:** Die Freundlichkeit Gottes betont sein wohlwollendes Wesen. Es beschreibt seine Bereitschaft, zu vergeben, zu segnen und in schwierigen Zeiten einzugreifen. Diese Freundlichkeit ist nicht abhängig vom menschlichen Verhalten, sondern entspringt seinem Charakter.
- **„Und seine Güte währt ewiglich“:** Auch hier wird „chesed“ verwendet, um die unerschütterliche und treue Liebe Gottes zu beschreiben. Die ewige Dauer dieser Güte zeigt, dass Gott seine Liebe niemals zurückzieht – sie begleitet uns durch alle Generationen hindurch.

**Psalm 107,1 erinnert uns daran, dass wir auch in schwierigen Zeiten Grund zur Dankbarkeit haben, weil Gottes Freundlichkeit und Liebe beständig sind. Er bleibt treu, selbst wenn wir uns verloren oder verlassen fühlen.**

## Die Verbindung zwischen Psalm 136,1 und Psalm 107,1:

Beide Verse betonen die Dankbarkeit gegenüber Gott und seine unvergängliche Güte. Während **Psalm 136** die Güte Gottes feiert, indem er seine großen Taten in der Schöpfung und der Geschichte Israels aufzählt, fokussiert sich **Psalm 107** auf konkrete Rettungserfahrungen der Menschen. Beide Psalmen laden die Gläubigen dazu ein, Gott für seine vergangene, gegenwärtige und zukünftige Treue zu preisen.

### Gemeinsame Themen:

- **Dankbarkeit als Antwort auf Gottes Güte:** Beide Verse betonen, dass Dankbarkeit ein natürlicher Ausdruck des Glaubens ist. Sie richtet sich nicht nur auf das, was Gott für uns tut, sondern auf sein Wesen selbst – darauf, dass er gut, freundlich und treu ist.
- **Die ewige Natur von Gottes Güte:** In beiden Psalmen wird hervorgehoben, dass Gottes Güte ewig währt. Sie ist kein vorübergehender Zustand, sondern eine dauerhafte Realität, die nicht durch menschliches Versagen oder schwierige Umstände beeinträchtigt wird.
- **Gottes Treue in schwierigen Zeiten:** In **Psalm 107** wird konkret beschrieben, wie Gottes Güte sich in Zeiten der Not zeigt, während **Psalm 136** die gesamte Geschichte der Schöpfung und Erlösung als Beweis für diese Güte anführt. Beide zeigen, dass Gottes Güte immer präsent ist, selbst in schwierigen Momenten.

## Die geistliche Botschaft für uns heute:

Diese beiden Verse erinnern uns daran, dass Dankbarkeit ein wesentlicher Bestandteil unseres Glaubenslebens ist. In einer Welt, die oft von Unsicherheit und Problemen geprägt ist, lädt uns die Bibel dazu ein, unseren Blick auf die ewige Güte Gottes zu richten. Seine Liebe und Treue sind nicht von äußeren Umständen abhängig – sie sind immer da und bieten uns Trost, Sicherheit und Hoffnung.

## Praktische Anwendungen:

- **Dankbarkeit im Alltag:** Mache es dir zur Gewohnheit, Gott für die kleinen und großen Dinge im Leben zu danken. Auch in schwierigen Zeiten kannst du ihn für seine beständige Liebe und Treue loben.
- **Erinnere dich an Gottes vergangene Treue:** In Momenten der Unsicherheit kann es helfen, sich an frühere Situationen zu erinnern, in denen Gott dir geholfen hat. Dies stärkt dein Vertrauen, dass seine Güte weiterhin in deinem Leben wirken wird.
- **Vertraue auf Gottes ewige Liebe:** Selbst wenn du dich verloren oder verlassen fühlst, kannst du auf die Zusicherung vertrauen, dass Gottes Güte ewiglich ist. Er ist treu und wird dich nicht im Stich lassen.

## Fazit:

**Psalm 136,1** und **Psalm 107,1** lehren uns, dass die Grundlage unserer Dankbarkeit nicht in unseren Umständen liegt, sondern in Gottes Wesen. Seine Güte, Liebe und Treue sind unveränderlich, und wir dürfen darauf vertrauen, dass er uns in allen Lebenslagen begleitet. Diese Verse laden uns dazu ein, Gott bewusst für seine beständige Liebe zu danken und uns daran zu erinnern, dass er der Fels ist, auf den wir bauen können – gestern, heute und in Ewigkeit.

## GEBET FÜR HOFFNUNG KAPITEL 14

---

Herr, gib mir Hoffnung in Zeiten der Dunkelheit. Lass mich wissen, dass du immer einen Plan für mich hast. Amen.

### Römer 15,13:

„Der **Gott** der **Hoffnung** aber **erfülle** euch mit aller **Freude** und **Frieden** im **Glauben**, damit ihr **überreich** seid in der **Hoffnung** durch die **Kraft** des **Heiligen Geistes**.“

---

„Herr, ich vertraue auf deine guten Gedanken voller Frieden und Hoffnung für mein Leben. Führe mich in deine geplante Zukunft, und schenke mir die Kraft, geduldig auf deine Verheißungen zu warten.“

### Jeremia 29,11:

„Denn ich **weiß**, was ich für **Gedanken** über euch habe, spricht der **HERR: Gedanken** des **Friedens** und nicht des **Leides**, dass ich euch eine **Zukunft** und **Hoffnung** gebe.“

---

**Römer 15,13** und **Jeremia 29,11** sind zwei kraftvolle Bibelstellen, die Hoffnung und Zuversicht für das Leben eines Gläubigen bieten. Sie vermitteln die Botschaft, dass Gott eine Quelle der Hoffnung ist, der nicht nur Freude und Frieden schenkt, sondern auch Pläne des Wohlergehens für uns hat. Beide Verse laden uns dazu ein, unser Vertrauen auf Gott zu setzen – unabhängig von den aktuellen Umständen – und seine Führung in jeder Lebensphase anzunehmen.

**Römer 15,13: „Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, damit ihr überreich seid in der Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.“**

Dieser Vers ist ein Segenswunsch, den **Paulus** an die Gemeinde in Rom richtet. Er zeigt, dass wahre Hoffnung nicht aus den eigenen Anstrengungen oder äußeren Umständen kommt, sondern von Gott selbst gegeben wird. Diese Hoffnung ist kein leeres Konzept, sondern eine kraftvolle Gewissheit, die durch den Glauben an Christus entsteht und durch den Heiligen Geist in uns wächst.

**Schlüsselpunkte aus Römer 15,13:**

- **„Der Gott der Hoffnung“:** Gott wird hier als die Quelle und der Geber der Hoffnung beschrieben. Diese Hoffnung ist nicht vage oder unsicher, sondern fest verankert in seinen Verheißungen. Sie gibt uns eine Perspektive, die über das Hier und Jetzt hinausgeht.
- **„Erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben“:** Wenn Gott unser Leben erfüllt, schenkt er nicht nur Hoffnung, sondern auch Freude und Frieden. Diese Freude ist nicht von den äußeren Umständen abhängig, sondern tief im Glauben verwurzelt. Der Friede, den Gott gibt, übersteigt unser Verständnis und beruhigt unser Herz auch in schwierigen Zeiten (Philipper 4,7).
- **„Damit ihr überreich seid in der Hoffnung“:** Paulus spricht hier nicht von einer kleinen, begrenzten Hoffnung, sondern von einer überfließenden Hoffnung. Diese Hoffnung stärkt uns, selbst wenn wir durch Herausforderungen gehen, da sie in Gottes Treue begründet ist.
- **„Durch die Kraft des Heiligen Geistes“:** Diese Hoffnung ist nicht etwas, das wir uns selbst erarbeiten können. Sie wird durch die Kraft des Heiligen Geistes in uns gewirkt. Der Geist Gottes wirkt in unseren Herzen, um unseren Glauben zu

stärken, uns an Gottes Verheißungen zu erinnern und uns die Kraft zu geben, standhaft zu bleiben.

**Römer 15,13 zeigt uns, dass wahre Hoffnung, Freude und Frieden untrennbar mit dem Glauben an Gott verbunden sind. Diese Hoffnung wird durch die Gegenwart des Heiligen Geistes gestärkt und gibt uns die Zuversicht, dass Gottes Verheißungen wahr sind.**

**Jeremia 29,11: „Denn ich weiß, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch eine Zukunft und Hoffnung gebe.“**

Dieser Vers stammt aus einem Brief des Propheten Jeremia an die Israeliten, die sich im Exil in Babylon befanden. Die Israeliten waren verzweifelt, da sie ihre Heimat verloren hatten und sich von Gott verlassen fühlten. Doch Jeremia erinnert sie daran, dass Gott einen langfristigen Plan hat – einen Plan des Friedens und der Hoffnung. Dieser Vers ist ein kraftvolles Versprechen, das zeigt, dass selbst in den dunkelsten Momenten Gottes Absicht nicht Zerstörung, sondern Wiederherstellung ist.

### **Schlüsselpunkte aus Jeremia 29,11:**

- **„Denn ich weiß, was ich für Gedanken über euch habe“:** Hier spricht Gott direkt zu seinem Volk und betont, dass er einen klaren Plan für ihr Leben hat. Selbst wenn die Menschen Gottes Wege nicht immer verstehen, ist er immer am Werk und lenkt alles nach seinem guten Willen.
- **„Gedanken des Friedens und nicht des Leides“:** Gottes Pläne sind auf Frieden und Wohlergehen ausgerichtet, nicht auf Zerstörung. Auch wenn die Umstände manchmal schwer und schmerzhaft sind, verfolgt Gott immer das Ziel, seinem Volk Gutes zu tun und es wiederherzustellen.

- **„Dass ich euch eine Zukunft und Hoffnung gebe“:** Dies ist das Herzstück der Verheißung. Gott verspricht nicht nur eine bessere Zukunft, sondern auch eine Hoffnung, die in ihm verankert ist. Diese Hoffnung zeigt, dass das gegenwärtige Leid nicht das Ende ist, sondern dass Gott eine neue und bessere Zukunft vorbereitet hat.

**Jeremia 29,11 erinnert uns daran, dass Gottes Pläne weit über unsere momentanen Schwierigkeiten hinausgehen. Selbst in Zeiten der Krise arbeitet Gott daran, uns eine hoffnungsvolle und erfüllte Zukunft zu geben.**

### **Die Verbindung zwischen Römer 15,13 und Jeremia 29,11:**

Beide Verse betonen, dass Gott die Quelle der Hoffnung ist und dass diese Hoffnung nicht von den momentanen Lebensumständen abhängt. **Jeremia 29,11** zeigt, dass Gottes Plan immer auf unser Wohl ausgerichtet ist, auch wenn wir es im Moment nicht erkennen können. **Römer 15,13** ergänzt diese Botschaft, indem es uns zeigt, wie wir diese Hoffnung durch den Glauben an Christus und durch die Kraft des Heiligen Geistes erfahren können.

### **Gemeinsame Themen:**

- **Gott ist die Quelle der Hoffnung:** Beide Verse zeigen, dass wahre Hoffnung nicht aus menschlichen Anstrengungen entsteht, sondern von Gott gegeben wird. Diese Hoffnung ist fest und unerschütterlich, weil sie auf Gottes Verheißungen basiert.
- **Hoffnung in schwierigen Zeiten:** In beiden Versen wird deutlich, dass Gottes Hoffnung besonders dann wirksam wird, wenn wir uns in schweren Lebenslagen befinden. Sie gibt uns die Zuversicht, dass unsere gegenwärtigen Probleme nicht das Ende sind, sondern Teil von Gottes größerem Plan.

- **Gottes Plan für unser Wohl:** Sowohl in Römer 15,13 als auch in Jeremia 29,11 wird betont, dass Gottes Absichten gut sind. Er möchte uns Frieden, Freude und eine hoffnungsvolle Zukunft schenken – nicht Leid oder Zerstörung.
- **Die Rolle des Glaubens:** In Römer 15,13 wird der Glaube als der Schlüssel beschrieben, durch den wir Freude, Frieden und Hoffnung erfahren können. In Jeremia 29,11 zeigt sich, dass das Vertrauen auf Gottes Plan der Weg ist, um Hoffnung auch in schwierigen Zeiten zu bewahren.

### Die geistliche Botschaft für uns heute:

Diese beiden Verse bieten uns eine starke Grundlage für unseren Glauben und unsere Hoffnung im Alltag. Sie erinnern uns daran, dass Gott in jedem Moment unseres Lebens am Werk ist – selbst dann, wenn wir es nicht sehen können. Sie laden uns ein, ihm zu vertrauen und unsere Hoffnung auf seine Verheißungen zu gründen, anstatt uns von den Sorgen des Alltags überwältigen zu lassen.

### Praktische Anwendungen:

- **Vertraue auf Gottes Plan:** Auch wenn du dich in einer schwierigen oder unklaren Situation befindest, erinnere dich daran, dass Gottes Gedanken über dich gut sind und dass er dir eine hoffnungsvolle Zukunft bereitet.
- **Bitte Gott um die Kraft des Heiligen Geistes:** In Momenten der Schwäche können wir Gott um die Hilfe des Heiligen Geistes bitten, um in der Hoffnung, Freude und im Frieden zu bleiben.
- **Sei geduldig:** Gottes Pläne entfalten sich nicht immer sofort, aber sie sind immer perfekt getimt. Vertraue darauf, dass Gott zur richtigen Zeit handeln wird.
- **Ermutige andere mit dieser Hoffnung:** Wenn du Menschen triffst, die in Not sind oder sich verloren fühlen, erinnere sie daran, dass Gottes Verheißungen

Bestand haben und er eine gute Zukunft für uns alle vorbereitet hat.

**Fazit:**

**Römer 15,13** und **Jeremia 29,11** zeigen uns, dass wir in Gott eine unerschöpfliche Quelle der Hoffnung haben. Diese Hoffnung ist nicht von äußeren Umständen abhängig, sondern von Gottes Treue und seinen guten Plänen für unser Leben. Indem wir auf seine Verheißungen vertrauen und uns vom Heiligen Geist führen lassen, können wir eine Freude und einen Frieden erfahren, die selbst in schwierigen Zeiten bestehen bleiben. Diese Hoffnung schenkt uns die Gewissheit, dass das Beste noch vor uns liegt – denn Gottes Pläne sind immer gut.



# GEBET FÜR WELTFRIEDEN

## KAPITEL 15

---

Jesus, bringe Frieden in diese Welt. Lass uns einander lieben und in Harmonie leben. Amen.

### Jesaja 26,3:

„Du wirst den, dessen **Sinn** fest auf dich gerichtet ist, **Frieden** geben in **Frieden**, denn er **vertraut** auf dich.“

---

„Gütiger Gott, wir sehnen uns danach, miteinander in Frieden zu leben. Wenn Egoismus und Ungerechtigkeit überhandnehmen, wenn Gewalt zwischen Menschen ausbricht, wenn Versöhnung nicht möglich erscheint, bist du es, der uns Hoffnung auf Frieden schenkt.“

### 1. Timotheus 2,1-2

„So **ermahne** ich nun vor allen Dingen, dass man **Bitten, Gebete, Fürbitten, Danksagungen** darbringe für alle **Menschen**, für **Könige** und alle **Obrigkeit**, damit wir ein **ruhiges** und **stilles** Leben führen können in aller **Frömmigkeit** und **Ehrbarkeit**.“

---

**Jesaja 26,3** und **1. Timotheus 2,1-2** sind zwei kraftvolle Bibelstellen, die über den Frieden sprechen – sowohl über den inneren Frieden im Herzen als auch über den Frieden in der Gemeinschaft und der Welt. Sie ergänzen sich in der Weise, dass **Jesaja 26,3** den Frieden beschreibt, der aus der persönlichen Beziehung zu Gott entspringt, während **1. Timotheus 2,1-2** zeigt, wie das Gebet für andere, insbesondere für Führungspersönlichkeiten, eine

Schlüsselrolle beim Erreichen des äußeren Friedens spielt. Beide Verse betonen, dass wahre Ruhe und Frieden letztlich von Gott kommen, der sowohl Herz als auch Gesellschaft lenken kann.

**Jesaja 26,3: „Du wirst den, dessen Sinn fest auf dich gerichtet ist, Frieden geben in Frieden, denn er vertraut auf dich.“**

**Jesaja 26** ist ein Kapitel, das ein Lied des Vertrauens auf Gott enthält und oft als Lobgesang auf den Frieden in Gottes Reich verstanden wird. Dieser Vers zeigt, dass der wahre und dauerhafte Frieden nicht von äußeren Umständen abhängt, sondern aus einem festen Vertrauen auf Gott entspringt.

**Schlüsselpunkte aus Jesaja 26,3:**

- **„Du wirst den, dessen Sinn fest auf dich gerichtet ist“:** Hier zeigt sich, dass die Voraussetzung für den Frieden darin liegt, den Fokus und das Vertrauen auf Gott zu richten. Ein fester Sinn bedeutet, dass jemand nicht zwischen Zweifeln und Sorgen hin- und hergerissen ist, sondern sich entschieden hat, Gott in allen Dingen zu vertrauen.
- **„Frieden geben in Frieden“:** Die doppelte Erwähnung des Wortes „Frieden“ (im hebräischen Originaltext **„Shalom“**) hebt hervor, dass es sich um einen vollkommenen und tiefen Frieden handelt – nicht nur äußeren Frieden, sondern auch innere Ruhe und Gelassenheit. Dieser Friede ist ganzheitlich und durchdringt den Geist, die Seele und die Lebensumstände.
- **„Denn er vertraut auf dich“:** Vertrauen auf Gott ist der Schlüssel, um diesen Frieden zu empfangen. Wer auf Gott vertraut, ist davon überzeugt, dass Gott alles unter Kontrolle hat, selbst in schwierigen oder unsicheren Zeiten. Dieses Vertrauen bewirkt, dass Ängste und Sorgen keinen Raum im Herzen einnehmen können.

Jesaja 26,3 zeigt uns, dass innerer Frieden nicht durch die Abwesenheit von Problemen entsteht, sondern durch das Vertrauen auf Gott, der souverän über alle Dinge herrscht.

**1. Timotheus 2,1-2: „So ermahne ich nun vor allen Dingen, dass man Bitten, Gebete, Fürbitten, Danksagungen darbringe für alle Menschen, für Könige und alle Obrigkeit, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit.“**

**1. Timotheus 2** ist ein Aufruf des Apostels Paulus, das Gebet als eine zentrale Praxis im Leben der Gläubigen zu verstehen. Er betont, dass Gebet nicht nur für persönliche Anliegen gedacht ist, sondern besonders auch für die Gesellschaft, für Menschen in Machtpositionen und für das allgemeine Wohl. Der Vers zeigt, dass Gebet einen direkten Einfluss darauf hat, wie friedlich und geordnet das Leben einer Gemeinschaft sein kann.

### **Schlüsselpunkte aus 1. Timotheus 2,1-2:**

- **„So ermahne ich nun vor allen Dingen“:** Paulus stellt das Gebet als eine der wichtigsten Pflichten der Gläubigen dar. Das Gebet soll nicht vernachlässigt werden, sondern eine zentrale Rolle im Glaubensleben spielen.
- **„Bitten, Gebete, Fürbitten, Danksagungen“:** Hier werden verschiedene Formen des Gebets genannt, um zu zeigen, dass das Gebet umfassend und vielfältig sein soll.
  - **Bitten:** Konkrete Anliegen an Gott herantragen.
  - **Gebete:** Allgemeine Anbetung und Lobpreis.
  - **Fürbitten:** Für andere Menschen beten und ihre Anliegen vor Gott bringen.

- **Danksagungen:** Gott für seine vergangenen und gegenwärtigen Segnungen danken.
- **„Für alle Menschen, für Könige und alle Obrigkeit“:** Paulus betont, dass Gebet keine Einschränkungen kennt. Es soll für alle Menschen – unabhängig von ihrem Stand – und insbesondere für diejenigen, die in Machtpositionen sind, stattfinden. Die Herrscher der damaligen Zeit waren oft nicht wohlwollend gegenüber Christen, aber Paulus fordert die Gläubigen dennoch dazu auf, für ihre Weisheit und ihr Handeln zu beten.
- **„Damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können“:** Das Ziel dieser Gebete ist der Frieden in der Gesellschaft, damit Gläubige frei ihren Glauben leben und Gottesdienste feiern können. Der innere Frieden, den Jesaja beschreibt, soll sich in äußeren, friedlichen Lebensumständen widerspiegeln.
- **„In aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit“:** Die Gläubigen sollen nicht nur nach äußerem Frieden streben, sondern diesen mit einem Leben der Ehrerbietung gegenüber Gott und ethischer Integrität verbinden.

**1. Timotheus 2,1-2 zeigt uns, dass der äußere Frieden in der Gesellschaft eng mit dem Gebet verbunden ist. Durch das Gebet für andere können wir dazu beitragen, dass Gott Frieden und Gerechtigkeit in die Welt bringt.**

**Die Verbindung zwischen Jesaja 26,3 und 1. Timotheus 2,1-2:**

Beide Verse befassen sich mit dem Thema Frieden, aber sie beleuchten es aus unterschiedlichen Blickwinkeln. **Jesaja 26,3** spricht von einem inneren, persönlichen Frieden, der aus der unerschütterlichen Ausrichtung auf Gott hervorgeht. **1.**

**Timotheus 2,1-2** betont die Verantwortung der Gläubigen, durch Gebet für äußeren Frieden in der Welt einzutreten.

Beide Aspekte sind miteinander verbunden: Ein Herz, das in Gott ruht, kann auch in schwierigen Zeiten Frieden erleben und diesen Frieden durch Gebet in die Welt tragen.

## Gemeinsame Themen:

- **Gott als Quelle des Friedens:** Beide Verse betonen, dass der wahre Frieden von Gott kommt. In Jesaja ist es Gott, der den inneren Frieden schenkt, während in 1. Timotheus Gott durch Gebet und Fürbitte den äußeren Frieden wirken kann.
- **Die Rolle des Vertrauens und des Gebets:** In Jesaja ist es das Vertrauen auf Gott, das Frieden bringt, während in 1. Timotheus das Gebet ein Werkzeug ist, um Gottes Frieden in die Welt zu tragen. Beides zeigt, dass der Glaube aktiv ist und sowohl persönliches als auch gesellschaftliches Wohlergehen beeinflusst.
- **Ganzheitlicher Frieden:** Die beiden Verse zeigen, dass Gottes Frieden ganzheitlich ist – er betrifft sowohl die innere Ruhe des Einzelnen als auch den äußeren Frieden der Gemeinschaft. Die Gläubigen sind dazu berufen, diesen Frieden durch ein Leben des Vertrauens, der Frömmigkeit und des Gebets zu fördern.

## Die geistliche Botschaft für uns heute:

Diese beiden Verse erinnern uns daran, dass der Frieden, den die Welt braucht, nicht allein durch menschliche Anstrengungen erreicht werden kann. Er beginnt im Herzen des Einzelnen, der auf Gott vertraut, und entfaltet sich durch das Gebet für andere in der Welt.

## Praktische Anwendungen:

- **Vertraue auf Gott für inneren Frieden:** Wenn du mit Sorgen oder Ängsten kämpfst, richte deinen Sinn bewusst auf Gott und vertraue darauf, dass er dich durch jede Herausforderung tragen wird.
- **Bete für den Weltfrieden:** Bete regelmäßig für politische Führer, Entscheidungsträger und alle Menschen, die Einfluss auf das gesellschaftliche Leben haben. Dein Gebet kann dazu beitragen, dass

Gottes Weisheit und Gerechtigkeit in der Welt wirken.

- **Sei ein Botschafter des Friedens:** Lebe ein Leben, das von Gottes Frieden geprägt ist, und sei ein Beispiel für andere. Vermeide Konflikte und strebe nach Versöhnung in deinen Beziehungen.

### Fazit:

**Jesaja 26,3** und **1. Timotheus 2,1-2** zeigen uns, dass Gottes Frieden sowohl persönlich als auch global erfahrbar ist. Wenn wir auf Gott vertrauen und unseren Sinn auf ihn richten, schenkt er uns inneren Frieden. Gleichzeitig fordert er uns auf, durch Gebet und Fürbitte für den äußeren Frieden der Welt einzutreten. Diese beiden Aspekte zusammen machen den Frieden Gottes umfassend und lebensverändernd – für uns und die Welt um uns herum.



## GEBET FÜR FÜHRUNG KAPITEL 16

---

Herr, leite mich auf meinem Weg. Gib mir Klarheit und Richtung in meinem Leben. Amen.

### Psalm 32,8:

„Ich will dich **unterweisen** und dir den **Weg zeigen**, den du **gehen** sollst; ich will dich mit meinen **Augen leiten**.“

---

„Herr Jesus, behüte mich vor allem Übel und sei mein Schutz in Zeiten der Gefahr. Bewahre mein Leben und leite mich sicher auf deinem Weg des Friedens und der Hoffnung.“

### Psalm 25,12:

„Wer ist der **Mann**, der den **HERRN fürchtet**? Er **weist** ihm den **Weg**, den er **wählen** soll.“

---

**Psalm 32,8** und **Psalm 25,12** sind zwei bedeutende Bibelverse, die Gottes Führung im Leben eines Gläubigen betonen. Sie zeigen, dass Gott nicht nur passiv auf uns wartet, sondern aktiv an unserem Leben teilnimmt, indem er uns den richtigen Weg zeigt und uns leitet. Diese Führung basiert nicht auf unserer eigenen Weisheit, sondern auf Gottes Allwissenheit und Liebe. Beide Verse sind ein Aufruf, unser Vertrauen vollständig auf Gott zu setzen, da er weiß, was das Beste für uns ist.

## **Psalm 32,8: „Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten.“**

Dieser Vers ist eine persönliche Verheißung Gottes an seine Kinder. Gott verspricht, dass er nicht nur Wegweiser ist, sondern auch ein liebevoller Lehrer, der uns unterweist und uns bei jedem Schritt begleitet. **Psalm 32** beschreibt ursprünglich die Freude der Vergebung, aber in diesem Vers zeigt sich, dass Gottes Führung ebenfalls ein wichtiger Teil des Glaubenslebens ist.

### **Schlüsselpunkte aus Psalm 32,8:**

- **„Ich will dich unterweisen“:** Gott übernimmt die Rolle des Lehrers. Er zeigt uns nicht nur, welchen Weg wir einschlagen sollen, sondern gibt uns auch die Weisheit und das Verständnis, um richtig zu handeln. Unterweisung ist nicht einfach eine Anweisung, sondern eine liebevolle Schulung, die unser geistliches Wachstum fördert.
- **„Den Weg zeigen, den du gehen sollst“:** Dieser Ausdruck betont, dass Gott eine klare Richtung für unser Leben hat. Er führt uns nicht blind, sondern weiß genau, welchen Weg wir nehmen sollen, um seine Pläne zu erfüllen. Es ist wichtig zu erkennen, dass dieser Weg manchmal herausfordernd sein kann, aber letztlich zu Gottes bestem Ziel für uns führt.
- **„Ich will dich mit meinen Augen leiten“:** Diese Formulierung zeigt eine intime, persönliche Führung. Gott wacht über uns wie ein liebevoller Vater, der jedes unserer Schritte beobachtet und uns anleitet. Es bedeutet, dass Gott nicht distanziert ist, sondern uns mit Fürsorge und Genauigkeit lenkt. Wenn wir auf seine Augen achten – also auf sein Wort und seine Führung hören – werden wir nicht in die Irre gehen.

**Psalm 32,8 zeigt uns, dass wir in jeder Lebenslage Gottes Wegweisung suchen dürfen. Seine Führung ist**

**liebevoll, präzise und darauf ausgelegt, uns auf dem richtigen Pfad zu halten.**

**Psalm 25,12: „Wer ist der Mann, der den HERRN fürchtet? Er weist ihm den Weg, den er wählen soll.“**

**Psalm 25** ist ein Gebet Davids, in dem er Gott um Vergebung, Führung und Schutz bittet. **Vers 12** spricht über die Segnungen, die denen zuteilwerden, die den Herrn fürchten. Die „Furcht des Herrn“ wird in der Bibel oft als der Anfang der Weisheit beschrieben (Sprüche 9,10). Sie ist kein ängstliches Zittern, sondern eine ehrfürchtige Haltung der Unterordnung unter Gottes Willen.

**Schlüsselpunkte aus Psalm 25,12:**

- **„Wer ist der Mann, der den HERRN fürchtet?“:** Die Furcht des Herrn ist die Voraussetzung, um Gottes Führung zu empfangen. Es bedeutet, Gott zu respektieren, seinen Willen zu suchen und bereit zu sein, seinen Anweisungen zu folgen. Menschen, die Gott auf diese Weise ehren, sind offen für seine Wegweisung.
- **„Er weist ihm den Weg“:** Dies ist eine Zusicherung, dass Gott denen, die ihn suchen und respektieren, den richtigen Weg zeigen wird. Diese Führung ist keine allgemeine Richtungsangabe, sondern eine individuelle Wegweisung, die speziell auf unser Leben und unsere Umstände abgestimmt ist.
- **„Den er wählen soll“:** Gottes Führung lässt Raum für Entscheidungsfreiheit. Gott zeigt uns den besten Weg, aber er zwingt uns nicht, ihn zu gehen. Er gibt uns die Freiheit zu wählen, doch diejenigen, die dem Herrn vertrauen, werden den richtigen Weg erkennen und ihm folgen.

**Psalm 25,12 zeigt uns, dass Gottes Wegweisung ein Geschenk ist, das er denen gibt, die ihn respektieren und auf seine Weisheit vertrauen. Seine Führung ist**

**nicht aufdringlich, sondern liebevoll und respektiert unsere Freiheit.**

### **Die Verbindung zwischen Psalm 32,8 und Psalm 25,12:**

Beide Verse betonen, dass Gottes Führung denen vorbehalten ist, die ihm vertrauen und bereit sind, auf seine Weisung zu hören. **Psalm 32,8** spricht davon, dass Gott ein Lehrer und Wegweiser ist, während **Psalm 25,12** darauf hinweist, dass die Furcht des Herrn die Voraussetzung ist, um diese Führung zu empfangen. Beide Verse zeigen, dass Gottes Führung persönlich und individuell ist und uns hilft, die richtigen Entscheidungen zu treffen.

### **Gemeinsame Themen:**

- **Gottes persönliche Führung:** Beide Verse betonen, dass Gottes Führung keine allgemeine Richtlinie ist, sondern auf jeden Einzelnen zugeschnitten. Gott kennt unseren Weg und führt uns individuell.
- **Die Rolle der Herzeshaltung:** In **Psalm 25,12** ist es die Furcht des Herrn, in **Psalm 32,8** das Vertrauen auf Gottes Weisheit. In beiden Fällen ist die richtige Herzeshaltung entscheidend, um Gottes Führung zu empfangen.
- **Gott als Lehrer und Wegweiser:** Gott ist mehr als nur ein Wegweiser – er unterweist uns und begleitet uns. Seine Führung geschieht nicht nur durch äußere Hinweise, sondern durch innere Weisheit, die er uns schenkt.
- **Freiheit und Verantwortung:** Beide Verse zeigen, dass wir die Freiheit haben, auf Gottes Wegweisung zu reagieren. Er zwingt uns nicht, sondern lädt uns ein, ihm zu vertrauen und seinen Weg zu wählen.

## Die geistliche Botschaft für uns heute:

Diese Verse sind heute genauso relevant wie zur Zeit ihrer Entstehung. Sie erinnern uns daran, dass wir nicht auf unsere eigene Weisheit angewiesen sind, wenn es darum geht, wichtige Entscheidungen zu treffen oder den richtigen Weg im Leben zu finden. Gott ist bereit, uns zu leiten, wenn wir uns ihm öffnen und auf seine Stimme hören.

## Praktische Anwendungen:

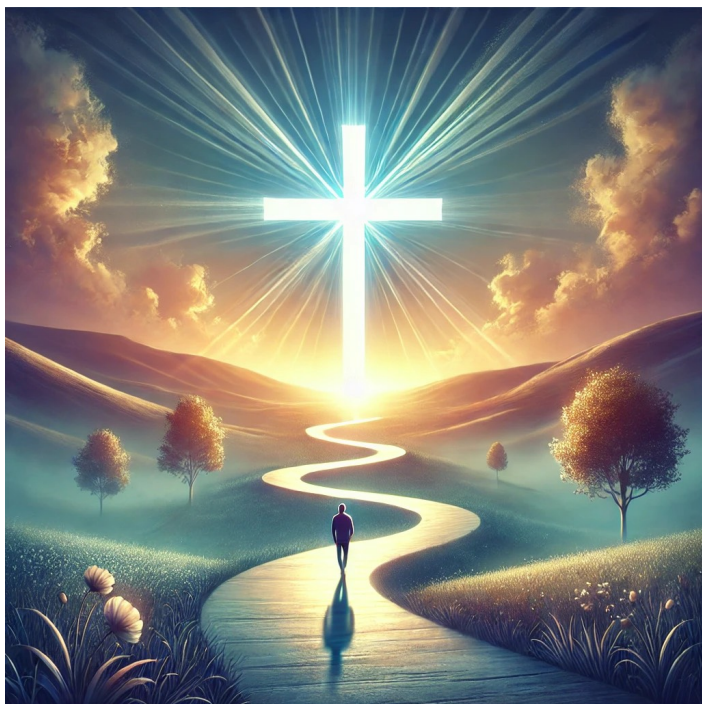
- **Suche Gottes Wegweisung im Gebet:** Bevor du wichtige Entscheidungen triffst, nimm dir Zeit, um Gott um Weisheit und Führung zu bitten. Vertraue darauf, dass er dir den richtigen Weg zeigen wird.
- **Lies regelmäßig sein Wort:** Die Bibel ist eine zentrale Quelle für Gottes Führung. Durch das Lesen und Nachdenken über sein Wort kannst du besser verstehen, was Gott von dir erwartet.
- **Lass dich unterweisen:** Sei offen dafür, dass Gott dich durch schwierige Zeiten führt, um dich zu lehren und geistlich wachsen zu lassen. Manchmal führt er uns durch Prüfungen, um uns zu stärken und uns auf zukünftige Aufgaben vorzubereiten.



- **Vertraue auf seine Allwissenheit:** Auch wenn du den Weg nicht immer klar siehst, kannst du darauf vertrauen, dass Gott das große Bild kennt. Seine Führung ist perfekt, auch wenn sie nicht immer mit unseren Plänen übereinstimmt.

**Fazit:**

**Psalm 32,8** und **Psalm 25,12** zeigen uns, dass wir nicht allein durch das Leben navigieren müssen. Gott ist unser Lehrer, Wegweiser und treuer Begleiter, der uns in jeder Situation den richtigen Weg zeigt. Wenn wir auf seine Weisheit vertrauen und ihn respektieren, können wir sicher sein, dass wir die richtigen Entscheidungen treffen und den Weg gehen, den er für uns vorbereitet hat. Seine Führung gibt uns nicht nur Orientierung, sondern auch Frieden und Sicherheit, weil wir wissen, dass wir in seinen Händen geborgen sind.



## GEBET FÜR VERGEBUNG KAPITEL 17

---

Jesus, hilf mir, anderen zu vergeben, wie du mir vergeben hast. Lass mich die Last des Grolls ablegen. Amen.

### Matthäus 6,14-15:

„Denn wenn ihr den **Menschen** ihre **Übertretungen** **vergebt**, so wird euch euer **himmlischer Vater** auch **vergeben**. Wenn ihr aber den **Menschen** nicht **vergebt**, so wird euch euer **Vater** eure **Übertretungen** auch nicht **vergeben**.“

---

„Herr, hilf mir, von Herzen zu vergeben, damit ich frei von Bitterkeit leben kann. So wie du mir vergibst, möchte ich auch anderen mit Gnade und Liebe begegnen.“

### Markus 11,25:

„Und wenn ihr steht und **betet**, so **vergebt**, wenn ihr etwas gegen **jemanden** habt, damit auch euer **Vater im Himmel** euch eure **Verfehlungen** **vergebe**.“

---

**Matthäus 6,14-15** und **Markus 11,25** sind zwei bedeutende Bibelverse, die sich mit der zentralen Rolle der Vergebung im christlichen Glauben befassen. Beide Verse zeigen, dass Vergebung nicht nur ein Gebot Gottes ist, sondern eine Voraussetzung für unsere eigene Vergebung durch Gott. Die Vergebung, die wir empfangen, steht in direktem Zusammenhang mit unserer Bereitschaft, anderen zu vergeben. Diese Botschaft verdeutlicht die tiefen geistlichen und zwischenmenschlichen Auswirkungen der Vergebung.

**Matthäus 6,14-15: „Denn wenn ihr den Menschen ihre Übertretungen vergebt, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euch euer Vater eure Übertretungen auch nicht vergeben.“**

Dieser Vers folgt unmittelbar auf das **Vaterunser** (Matthäus 6,9-13), in dem die Bitte um Vergebung bereits eine zentrale Rolle spielt: *„Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.“* Jesus erklärt in diesen beiden Versen die Bedeutung dieser Bitte und macht deutlich, dass Vergebung nicht nur ein Empfangen ist, sondern auch ein Akt, der von uns verlangt wird.

### **Schlüsselpunkte aus Matthäus 6,14-15:**

- **„Wenn ihr den Menschen ihre Übertretungen vergebt“:** Jesus betont, dass wir bereit sein müssen, anderen ihre Fehler, Verletzungen oder Sünden gegen uns zu vergeben. „Übertretungen“ bezieht sich auf jede Art von Verfehlung oder Schuld, die Menschen aneinander begehen können.
- **„So wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben“:** Dies ist eine wichtige Verheißung. Gott ist bereit, uns zu vergeben, aber diese Vergebung steht in Zusammenhang mit unserer Bereitschaft, anderen zu vergeben. Dies zeigt, dass Gott von uns erwartet, dass wir das Prinzip der Gnade und Vergebung, das wir empfangen, weitergeben.
- **„Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt“:** Dies ist eine ernste Warnung. Die Unfähigkeit oder Weigerung, anderen zu vergeben, hindert uns daran, Gottes Vergebung zu empfangen. Dies ist kein Zeichen dafür, dass Gott hartherzig ist, sondern dass Vergebung ein Herz erfordert, das bereit ist, Gnade sowohl zu empfangen als auch weiterzugeben.
- **„So wird euch euer Vater eure Übertretungen auch nicht vergeben“:** Vergebung ist nicht nur ein einmaliger Akt, sondern ein Zustand des Herzens. Ein Herz, das festhält, nachtragend ist oder in

Bitterkeit verharrt, blockiert den Fluss der Gnade Gottes.

**Matthäus 6,14-15 zeigt uns, dass Vergebung ein wesentlicher Bestandteil unseres geistlichen Lebens ist. Die Vergebung, die wir von Gott empfangen möchten, spiegelt sich in der Vergebung wider, die wir anderen gewähren.**

**Markus 11,25: „Und wenn ihr steht und betet, so vergebt, wenn ihr etwas gegen jemanden habt, damit auch euer Vater im Himmel euch eure Verfehlungen vergebe.“**

**Markus 11** beschreibt Jesus' Einzug in Jerusalem und die Reinigung des Tempels. Im Kontext dieses Kapitels spricht Jesus über die Kraft des Glaubens im Gebet. **Vers 25** zeigt jedoch, dass der Glaube und die Kraft des Gebets nicht nur von unserem Vertrauen in Gott abhängen, sondern auch von unserer Bereitschaft, anderen zu vergeben.

**Schlüsselpunkte aus Markus 11,25:**

- **„Wenn ihr steht und betet“:** In der damaligen Zeit war das Stehen eine übliche Gebetshaltung. Der Vers betont, dass Vergebung ein notwendiger Bestandteil des Gebets ist. Bevor wir unsere Bitten vor Gott bringen, sollen wir sicherstellen, dass unser Herz frei von Groll und Bitterkeit ist.
- **„So vergebt, wenn ihr etwas gegen jemanden habt“:** Dies bedeutet, dass wir aktiv vergeben sollen, sobald wir bemerken, dass wir Groll gegen jemanden hegen. Vergebung ist kein Gefühl, das wir abwarten müssen, sondern eine bewusste Entscheidung. Es geht darum, den Groll loszulassen und den anderen von der Schuld zu entbinden.
- **„Damit auch euer Vater im Himmel euch eure Verfehlungen vergebe“:** Vergebung ist nicht nur eine Voraussetzung für effektives Gebet, sondern auch dafür, Gottes Vergebung zu empfangen. Dies

zeigt die enge Verbindung zwischen unserem geistlichen Zustand und unserer Beziehung zu anderen Menschen.

**Markus 11,25 verdeutlicht, dass wir Vergebung nicht aufschieben sollen. Sie ist ein wichtiger Bestandteil unseres Gebetslebens und unserer Beziehung zu Gott.**

**Die Verbindung zwischen Matthäus 6,14-15 und Markus 11,25:**

Beide Verse betonen die gegenseitige Abhängigkeit von der Vergebung, die wir von Gott empfangen, und der Vergebung, die wir anderen gewähren. **Matthäus 6,14-15** legt den Schwerpunkt auf die Verheißung und Warnung, während **Markus 11,25** die Vergebung als unmittelbare Handlung im Zusammenhang mit dem Gebet beschreibt. Beide Verse zeigen, dass Vergebung keine Option, sondern eine Notwendigkeit für jeden Gläubigen ist.

**Gemeinsame Themen:**

- **Die Bedeutung der Vergebung:** Beide Verse machen deutlich, dass Vergebung ein zentraler Bestandteil des christlichen Glaubens ist. Sie ist nicht nur eine Tugend, sondern eine Bedingung für den Empfang von Gottes Vergebung.
- **Die Verbindung zwischen Vergebung und Gottes Vergebung:** In beiden Versen wird klar, dass Gott uns in dem Maß vergibt, wie wir anderen vergeben. Dies zeigt, dass Vergebung nicht nur zwischenmenschliche Harmonie schafft, sondern auch unser Verhältnis zu Gott beeinflusst.
- **Die Vergebung als bewusste Handlung:** In beiden Versen wird Vergebung als bewusster Akt dargestellt. Es reicht nicht aus, einfach zu hoffen, dass die negativen Gefühle verschwinden – wir müssen aktiv vergeben, um Gottes Gnade zu empfangen.

- **Vergebung und Gebet:** Beide Verse zeigen, dass Vergebung eng mit unserem Gebetsleben verknüpft ist. Ein Herz, das Groll hegt, behindert nicht nur unsere Beziehung zu anderen Menschen, sondern auch unsere Beziehung zu Gott.

### **Die geistliche Botschaft für uns heute:**

Diese beiden Verse sind heute genauso relevant wie damals. Sie erinnern uns daran, dass wir in einer Welt voller menschlicher Fehler leben, in der wir oft verletzt werden und selbst andere verletzen. Anstatt in Bitterkeit zu verharren, fordert uns die Bibel dazu auf, Vergebung zu einem festen Bestandteil unseres Lebens zu machen. Wenn wir vergeben, öffnen wir unser Herz für Gottes Gnade und schaffen Raum für Heilung und Frieden – sowohl in unseren Beziehungen als auch in uns selbst.

### **Praktische Anwendungen:**

- **Vergebung im Gebet:** Beginne jedes Gebet mit einem Moment der Selbstprüfung. Wenn du Groll gegen jemanden hegst, bringe dies vor Gott und bitte um die Kraft, zu vergeben.
- **Vergebung als bewusste Entscheidung:** Vergebung bedeutet nicht, dass wir das Unrecht gutheißen, sondern dass wir uns entscheiden, die Person nicht länger zu verurteilen. Es ist eine Entscheidung, den Groll loszulassen und den Frieden Gottes anzunehmen.
- **Erkenne die Verbindung zwischen Vergebung und Frieden:** Wenn du vergibst, wirst du innere Freiheit und Frieden erfahren. Vergebung befreit nicht nur den anderen, sondern auch dich selbst.
- **Lebe die Vergebung als Vorbild:** Sei ein Zeugnis der Vergebung, indem du bereit bist, anderen Gnade zu gewähren. Dies kann dazu führen, dass auch andere Menschen die Vergebung Gottes in ihrem Leben suchen.

## Fazit:

**Matthäus 6,14-15** und **Markus 11,25** betonen die transformative Kraft der Vergebung. Sie ist nicht nur eine Voraussetzung für ein harmonisches Leben mit anderen, sondern auch für den Empfang von Gottes Vergebung. Wenn wir lernen, anderen von Herzen zu vergeben, werden wir selbst die befreiende Gnade Gottes erfahren. Vergebung öffnet die Tür zu Heilung, Frieden und einer tieferen Beziehung zu Gott.



## GEBET FÜR FREUDE KAPITEL 18

---

Herr, schenke mir Freude in meinem Herzen. Lass mich die Schönheit des Lebens erkennen, auch in schwierigen Zeiten. Amen.

### **Philipper 4,4:**

**Freut** euch im **Herrn allezeit!** Wiederum sage ich: **Freut** euch!

---

„Herr, schenke mir die Freude, dich in jeder Lebenslage zu preisen, und die Dankbarkeit, deine Gnade stets zu erkennen. Hilf mir, im Gebet verbunden zu bleiben und deinen Willen in meinem Leben zu erfüllen.“

### **1. Thessalonicher 5,16-18:**

„Seid **allezeit fröhlich**, **betet** ohne **Unterlass**, seid **dankbar** in allen **Dingen**; denn das ist der **Wille Gottes** in **Christus Jesus** für euch.“

---

**Philipper 4,4** und **1. Thessalonicher 5,16-18** sind zwei kraftvolle Bibelstellen, die zur Freude, Dankbarkeit und zum unaufhörlichen Gebet ermutigen. Beide Verse sind zentrale Anleitungen des Apostels Paulus an die Gemeinden, wie Christen ein Leben führen können, das Gott verherrlicht und in allen Umständen Hoffnung und Frieden findet. Diese Verse betonen, dass Freude und Dankbarkeit nicht nur Emotionen, sondern Entscheidungen sind, die aus dem Vertrauen auf Gottes Gegenwart und seinen Plan hervorgehen.

## **Philipper 4,4: „Freut euch im Herrn allezeit! Wiederum sage ich: Freut euch!“**

Dieser Vers steht im Kontext des Briefes an die Gemeinde in Philippi, den Paulus aus dem Gefängnis schrieb. Obwohl er selbst unter schwierigen Bedingungen litt, ruft er die Gläubigen dazu auf, sich jederzeit im Herrn zu freuen. Die Freude, von der Paulus spricht, ist keine oberflächliche oder emotionale Freude, die von äußeren Umständen abhängig ist, sondern eine tiefe, geistliche Freude, die aus der Beziehung zu Jesus Christus stammt.

### **Schlüsselpunkte aus Philipper 4,4:**

- **„Freut euch im Herrn“:** Die Quelle dieser Freude ist nicht die Welt oder irdische Dinge, sondern der Herr selbst. Die Beziehung zu Jesus ist der Grund, warum wir uns unabhängig von äußeren Umständen freuen können. Selbst in Zeiten des Leidens können wir uns auf die Verheißung des ewigen Lebens und Gottes Gegenwart stützen.
- **„Allezeit“:** Paulus fordert dazu auf, sich jederzeit zu freuen – nicht nur in guten Zeiten, sondern auch in Zeiten der Not. Diese Freude ist eine bewusste Entscheidung, Gott zu vertrauen und auf seine Güte zu blicken, selbst wenn die Umstände schwierig sind.
- **„Wiederum sage ich: Freut euch!“:** Die doppelte Betonung zeigt, wie wichtig Paulus dieses Thema ist. Die Wiederholung deutet darauf hin, dass es keine einfache Aufgabe ist, in allen Situationen Freude zu empfinden, aber dass es möglich ist, wenn wir uns auf Gott konzentrieren.

**Philipper 4,4 lehrt uns, dass wahre Freude nicht aus äußeren Erfolgen oder Umständen resultiert, sondern aus einer tiefen Verbindung zu Jesus Christus. Diese Freude bleibt bestehen, auch wenn wir Herausforderungen und Prüfungen durchlaufen.**

## **1. Thessalonicher 5,16-18: „Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass, seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.“**

Dieser Vers gehört zu den abschließenden Ermahnungen des Apostels Paulus an die Gemeinde in Thessalonich. Paulus betont hier drei zentrale Prinzipien des christlichen Lebens: Freude, Gebet und Dankbarkeit. Diese drei Haltungen sind eng miteinander verbunden und bilden die Grundlage für ein Leben im Einklang mit Gottes Willen.

### **Schlüsselpunkte aus 1. Thessalonicher 5,16-18:**

- **„Seid allezeit fröhlich“:** Ähnlich wie in Philipper 4,4 fordert Paulus die Gläubigen dazu auf, eine Haltung der Freude zu bewahren. Diese Freude ist kein flüchtiges Gefühl, sondern eine geistliche Haltung, die aus dem Vertrauen auf Gottes Liebe, Gnade und seine Verheißungen erwächst.
- **„Betet ohne Unterlass“:** Diese Aufforderung bedeutet nicht, dass wir ununterbrochen im Gebet sein müssen, sondern dass wir in ständiger Verbindung mit Gott bleiben sollen. Unser Leben soll ein Ausdruck der Abhängigkeit von Gott sein, und wir sollen in allen Situationen mit ihm kommunizieren. Dies umfasst nicht nur formelle Gebete, sondern auch ein Gebetsbewusstsein im Alltag.
- **„Seid dankbar in allen Dingen“:** Dankbarkeit ist eine der wichtigsten Tugenden im christlichen Glauben. Sie bedeutet, dass wir in jeder Situation – selbst in Schwierigkeiten – Gott danken können, weil wir wissen, dass er alles zu unserem Besten wirken lässt (Römer 8,28). Dankbarkeit bewahrt uns davor, bitter oder enttäuscht zu werden, und richtet unseren Blick auf das Gute, das Gott uns gibt.
- **„Denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch“:** Freude, Gebet und Dankbarkeit sind nicht nur Empfehlungen, sondern Teil von Gottes Willen für unser Leben. Sie spiegeln ein Herz wider,

das sich auf Gottes Führung verlässt und in seiner Gegenwart ruht.

**1. Thessalonicher 5,16-18 zeigt uns, dass Freude, Gebet und Dankbarkeit wesentliche Bestandteile des christlichen Lebens sind. Sie helfen uns, in jeder Situation im Glauben zu wachsen und Gottes Willen zu erfüllen.**

**Die Verbindung zwischen Philipper 4,4 und 1. Thessalonicher 5,16-18:**

Beide Verse betonen die Bedeutung einer positiven, vertrauensvollen Haltung gegenüber Gott, unabhängig von den Umständen. **Philipper 4,4** fokussiert sich stark auf die Freude im Herrn, während **1. Thessalonicher 5,16-18** diese Freude in einen umfassenderen Rahmen stellt, der auch Gebet und Dankbarkeit einschließt. Gemeinsam zeigen sie, dass ein erfülltes Glaubensleben aus der Verbindung von Freude, Kommunikation mit Gott und einem dankbaren Herzen entsteht.

**Gemeinsame Themen:**

- **Freude als Haltung des Herzens:** Beide Verse fordern uns dazu auf, Freude nicht als eine flüchtige Emotion zu betrachten, sondern als eine Haltung, die aus dem Glauben an Gott erwächst.
- **Unabhängigkeit von äußeren Umständen:** Die Freude, von der Paulus spricht, hängt nicht von irdischem Erfolg oder Glück ab, sondern von der Gewissheit, dass Gott souverän ist und uns in allen Dingen beisteht.
- **Das Gebet als Kraftquelle:** In **1. Thessalonicher 5,16-18** wird das Gebet als Mittel hervorgehoben, um die Freude zu bewahren. Indem wir ständig mit Gott in Verbindung bleiben, erhalten wir die Kraft, Herausforderungen mit Zuversicht zu begegnen.
- **Dankbarkeit als Ausdruck des Vertrauens:** Beide Verse betonen indirekt, dass Dankbarkeit ein

Ausdruck des Vertrauens auf Gottes Plan ist. Selbst wenn wir seine Wege nicht immer verstehen, können wir dankbar sein, weil wir wissen, dass er für uns sorgt.

### **Die geistliche Botschaft für uns heute:**

Diese beiden Bibelstellen sind besonders in der heutigen, oft herausfordernden Welt relevant. Sie erinnern uns daran, dass unsere Freude und Dankbarkeit nicht von äußeren Umständen abhängen sollten. Selbst in Zeiten der Unsicherheit können wir uns freuen, weil wir wissen, dass Gott an unserer Seite ist. Durch das Gebet können wir seine Nähe suchen, und durch Dankbarkeit öffnen wir unser Herz für seine Gaben.

### **Praktische Anwendungen:**

- **Pflege die Freude im Herrn:** Nimm dir Zeit, um über Gottes Liebe und seine Verheißungen nachzudenken. Lasse diese Gedanken deine Freude nähren, selbst in schwierigen Momenten.
- **Bleibe im Gebet:** Entwickle eine Gewohnheit des „ununterbrochenen Gebets“, indem du auch im Alltag immer wieder kleine Momente der Verbindung zu Gott suchst.
- **Übe Dankbarkeit:** Führe ein Dankbarkeitsjournal, in dem du jeden Tag mindestens eine Sache aufschreibst, für die du Gott dankbar bist. Dies hilft dir, auch in schwierigen Zeiten das Gute zu sehen.
- **Teile deine Freude mit anderen:** Freude ist ansteckend. Sei ein Zeugnis der Freude in deiner Familie, bei Freunden oder in der Gemeinde, indem du andere ermutigst und ihnen Gottes Liebe zeigst.

## Fazit:

**Philipper 4,4** und **1. Thessalonicher 5,16-18** zeigen uns, dass ein Leben voller Freude, Gebet und Dankbarkeit möglich ist, wenn wir unsere Augen auf Gott richten. Diese Haltungen sind nicht nur Mittel, um Herausforderungen zu überstehen, sondern auch Ausdruck unseres Glaubens an Gottes Güte. Wenn wir uns entscheiden, uns im Herrn zu freuen, im Gebet verbunden zu bleiben und in jeder Situation dankbar zu sein, werden wir die Fülle des Lebens erfahren, die Gott für uns bereithält.



## GEBET FÜR NEUANFÄNGE KAPITEL 19

---

Jesus, lass mich mit Zuversicht in neue Kapitel meines Lebens gehen. Schenke mir den Mut, Veränderungen anzunehmen. Amen.

### Römer 8,28:

„Wir **wissen** aber, dass denen, die **Gott lieben**, alle **Dinge** zum **Besten** dienen, denen, die nach seinem **Vorsatz berufen** sind.“

---

„Herr, ich vertraue dir meinen Weg und alle meine Entscheidungen an. Führe mich mit deiner Weisheit und vollbringe in meinem Leben deinen guten Plan.“

### Psalm 37,5:

„**Befiehl** dem **HERRN** deinen **Weg** und **vertraue** auf ihn, so wird er es **vollbringen**.“

---

**Römer 8,28** und **Psalm 37,5** sind zwei kraftvolle Bibelverse, die Gottes Fürsorge, Führung und Absicht für unser Leben verdeutlichen. Beide stellen die Zuversicht in den Vordergrund, dass Gott, unabhängig von den Umständen, unsere Wege lenkt und alles zu unserem Besten wirken lässt, wenn wir ihm vertrauen. Sie rufen dazu auf, unser Vertrauen nicht auf unsere eigenen Fähigkeiten oder auf die Umstände zu setzen, sondern auf den souveränen Plan Gottes, der alles in Liebe lenkt.

**Römer 8,28: „Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Vorsatz berufen sind.“**

**Römer 8,28** ist ein Vers, der Hoffnung und Trost inmitten aller Herausforderungen bietet. Er versichert uns, dass Gott, der die Kontrolle über alles hat, alle Dinge in unserem Leben – sowohl die guten als auch die schwierigen – zu einem positiven Ergebnis führen wird. Dieser Vers ist ein zentraler Bestandteil des christlichen Glaubens an Gottes Vorsehung.

### **Schlüsselpunkte aus Römer 8,28:**

- **„Wir wissen“:** Paulus beginnt mit der Aussage „wir wissen“, was auf eine feste Überzeugung und ein Vertrauen in Gottes Verheißungen hinweist. Die Gläubigen können sicher sein, dass Gottes Pläne in ihrem Leben wirken.
- **„Denen, die Gott lieben“:** Diese Verheißung gilt nicht allgemein, sondern speziell für diejenigen, die Gott lieben und eine persönliche Beziehung zu ihm haben. Diese Liebe zeigt sich in der Hingabe und dem Vertrauen auf Gottes Willen.
- **„Alle Dinge zum Besten dienen“:** Das bedeutet, dass selbst Schwierigkeiten, Leiden oder Rückschläge Teil von Gottes größerem Plan sind. Was aus menschlicher Sicht wie ein Verlust oder Schmerz erscheinen mag, kann Gott in etwas Gutes verwandeln, das uns letztlich näher zu ihm bringt oder uns geistlich wachsen lässt.
- **„Denen, die nach seinem Vorsatz berufen sind“:** Dies verweist darauf, dass Gott einen Plan und eine Berufung für jeden hat, der ihm gehört. Dieser Vorsatz umfasst das Heil, die Transformation und die ewige Gemeinschaft mit Gott. Diejenigen, die nach diesem Plan berufen sind, können sicher sein, dass nichts in ihrem Leben zufällig geschieht.

**Römer 8,28 lehrt uns, dass Gott souverän ist und alles in unserem Leben lenkt, um uns zu formen, uns zu segnen**

**und uns seinem göttlichen Plan entsprechend zu gebrauchen.**

**Psalm 37,5: „Befehl dem HERRN deinen Weg und vertraue auf ihn, so wird er es vollbringen.“**

**Psalm 37** ist ein Weisheitspsalm, der den Kontrast zwischen den Wegen der Gerechten und der Gottlosen darstellt. **Vers 5** ist ein Aufruf, Gott unsere Pläne, Entscheidungen und Lebenswege anzuvertrauen, im Glauben daran, dass er in seiner Treue und Allmacht für uns handeln wird.

**Schlüsselpunkte aus Psalm 37,5:**

- **„Befehl dem HERRN deinen Weg“:** Dies bedeutet, dass wir unsere Wege nicht selbstständig gehen oder kontrollieren sollen, sondern sie bewusst in Gottes Hände legen. Es ist ein Akt der Hingabe, bei dem wir Gott nicht nur bitten, uns zu helfen, sondern ihm die vollständige Kontrolle überlassen.
- **„Vertraue auf ihn“:** Vertrauen ist der Kern des Verses. Dieses Vertrauen basiert nicht auf unseren eigenen Fähigkeiten, sondern auf der Überzeugung, dass Gott treu und fähig ist, das Beste für uns zu bewirken.
- **„So wird er es vollbringen“:** Diese Verheißung versichert, dass Gott handeln wird. Er wird nicht nur unsere Wege leiten, sondern auch die Ergebnisse unserer Hingabe und unseres Vertrauens herbeiführen. „Vollbringen“ deutet darauf hin, dass Gottes Handeln oft über das hinausgeht, was wir uns vorstellen können.

**Psalm 37,5 zeigt uns, dass ein Leben im Vertrauen auf Gott kein passives Abwarten bedeutet, sondern ein aktiver Akt des Glaubens ist, bei dem wir unsere Wege loslassen und Gott überlassen.**

## Die Verbindung zwischen Römer 8,28 und Psalm 37,5:

Beide Verse betonen die zentrale Botschaft, dass Gott die Kontrolle über unser Leben hat und alles zu unserem Besten wirken wird, wenn wir ihm vertrauen. **Römer 8,28** konzentriert sich auf die souveräne Führung Gottes in allen Umständen, während **Psalm 37,5** unseren aktiven Part betont: das bewusste Anvertrauen unseres Lebensweges an Gott. Zusammen zeigen sie, dass Gottes Wirken sowohl unsere Bereitschaft zur Hingabe als auch sein souveränes Handeln umfasst.

### Gemeinsame Themen:

- **Vertrauen auf Gottes Plan:** Beide Verse betonen, dass wir unser Vertrauen nicht auf äußere Umstände oder menschliche Pläne setzen sollen, sondern auf Gottes Fähigkeit, alles zum Guten zu lenken.
- **Gottes Souveränität:** Sowohl in Römer 8,28 als auch in Psalm 37,5 wird deutlich, dass Gott die Kontrolle über alle Dinge hat. Nichts geschieht außerhalb seines Plans, und er wird unsere Wege leiten und vollbringen.
- **Die aktive Rolle des Gläubigen:** In **Psalm 37,5** wird betont, dass wir aktiv unseren Weg Gott anvertrauen müssen, während **Römer 8,28** die Liebe zu Gott als Voraussetzung für die Verheißung erwähnt. Beide zeigen, dass unser Vertrauen und unser Glaube eine Rolle dabei spielen, wie wir Gottes Führung erfahren.
- **Das Beste für uns:** Beide Verse bestätigen, dass Gottes Ziel immer unser Wohl ist. Auch wenn wir nicht immer verstehen, wie oder warum bestimmte Dinge geschehen, können wir sicher sein, dass Gott alles zu unserem Besten führen wird.

## Die geistliche Botschaft für uns heute:

Diese beiden Verse sind besonders in Zeiten der Unsicherheit und des Zweifels von großer Bedeutung. Sie erinnern uns daran, dass Gott auch dann, wenn wir den Weg nicht sehen oder die Umstände schwierig sind, einen Plan hat, der zu unserem Besten führt. Sie laden uns ein, unser Leben, unsere Pläne und unsere Sorgen in seine Hände zu legen und darauf zu vertrauen, dass er alles gut machen wird.

## Praktische Anwendungen:

- **Vertraue Gott in schwierigen Zeiten:** Wenn du dich in einer schwierigen oder verwirrenden Lebensphase befindest, erinnere dich an Römer 8,28. Selbst wenn du die Antwort nicht sofort siehst, arbeite Gott hinter den Kulissen für dein Wohl.
- **Bete um Führung:** Nutze **Psalm 37,5** als Gebet, um Gott bewusst deinen Weg anzuvertrauen. Bitte ihn um die Weisheit und das Vertrauen, deinen Weg nach seinem Willen zu gehen.
- **Loslassen lernen:** Oft halten wir an unseren eigenen Plänen fest und versuchen, alles zu kontrollieren. Lerne, die Kontrolle abzugeben und darauf zu vertrauen, dass Gott deinen Weg besser kennt als du selbst.
- **Sei geduldig:** Gottes Plan entfaltet sich oft über einen längeren Zeitraum. Habe Geduld und vertraue darauf, dass er zur richtigen Zeit handeln wird.

## Fazit:

**Römer 8,28** und **Psalm 37,5** lehren uns, dass unser Leben nicht dem Zufall überlassen ist. Wenn wir Gott lieben und ihm unsere Wege anvertrauen, wird er alles in unserem Leben lenken und vollbringen. Auch wenn wir nicht immer die Gründe oder den Ausgang verstehen, können wir darauf vertrauen, dass Gott alles zu unserem Besten führt. Seine Wege sind höher als unsere Wege, und wenn wir ihm vertrauen, werden wir seinen Frieden und seine Führung erfahren.

# GEBET FÜR GEMEINSCHAFT

## KAPITEL 20

---

Herr, segne meine Freunde und meine Gemeinschaft.  
Lass uns zusammen wachsen und einander unterstützen.  
Amen.

### Hebräer 10,24-25:

„Und lasst uns aufeinander **Acht** haben und uns gegenseitig **anreizen** zur **Liebe** und zu **guten Werken**. Und lasst uns unser **Zusammenkommen** nicht **versäumen**, wie es einige zu tun **pflegen**, sondern einander **ermutigen**, und das umso mehr, als ihr den **Tag nahen** seht.“

---

„Herr, gib mir die Kraft, auch in schwierigen Zeiten im Gutes tun nicht müde zu werden. Hilf mir, jede Gelegenheit zu nutzen, um Liebe und Hilfe besonders meinen Glaubensgeschwistern zu schenken.“

### Galater 6,9-10:

„Lasst uns aber im **Gutes tun** nicht **müde** werden; denn zu seiner **Zeit** werden wir **ernten**, wenn wir nicht **nachlassen**. Darum lasst uns, wo wir **Gelegenheit** haben, an allen **Gutes tun**, besonders aber an den **Hausgenossen des Glaubens**.“

---

**Hebräer 10,24-25** und **Galater 6,9-10** sind zwei inspirierende Bibelstellen, die die Bedeutung von gegenseitiger Ermutigung, Gemeinschaft und kontinuierlichem Engagement im Glauben und in guten Werken betonen. Beide Verse unterstreichen, dass das christliche Leben nicht isoliert gelebt werden soll, sondern in einer Gemeinschaft, die sich gegenseitig unterstützt, ermutigt

und zum Handeln anspricht. Sie rufen dazu auf, im Glauben nicht müde zu werden und jede Gelegenheit zu nutzen, um anderen Gutes zu tun.

**Hebräer 10,24-25: „Und lasst uns aufeinander Acht haben und uns gegenseitig anreizen zur Liebe und zu guten Werken. Und lasst uns unser Zusammenkommen nicht versäumen, wie es einige zu tun pflegen, sondern einander ermutigen, und das umso mehr, als ihr den Tag nahen seht.“**

**Hebräer 10** ist eine Ermutigung an die Gläubigen, im Glauben standhaft zu bleiben und sich nicht von Verfolgungen oder schwierigen Umständen entmutigen zu lassen. In den Versen 24-25 liegt der Schwerpunkt auf der Verantwortung, die Christen füreinander haben, sowie auf der Bedeutung der Gemeinschaft.

#### **Schlüsselpunkte aus Hebräer 10,24-25:**

- **„Lasst uns aufeinander Acht haben“:** Dies zeigt, dass das christliche Leben nicht nur eine persönliche Beziehung zu Gott ist, sondern auch Verantwortung für andere Gläubige beinhaltet. „Acht haben“ bedeutet, auf die Bedürfnisse, Schwächen und geistlichen Kämpfe anderer zu achten, um sie zu unterstützen.
- **„Uns gegenseitig anreizen zur Liebe und zu guten Werken“:** Christen sollen sich nicht nur passiv ermutigen, sondern aktiv dazu beitragen, dass andere zu Liebe und guten Werken motiviert werden. Dies geschieht durch Vorbildfunktion, Ermutigung und Korrektur, wenn nötig.
- **„Unser Zusammenkommen nicht versäumen“:** Die Gemeinschaft der Gläubigen ist entscheidend für das geistliche Wachstum. Das regelmäßige Zusammenkommen in der Gemeinde stärkt den Glauben, fördert gegenseitige Unterstützung und bietet Schutz vor geistlicher Isolation.

- **„Einander ermutigen“:** In einer Welt voller Herausforderungen und Anfechtungen ist die gegenseitige Ermutigung essenziell. Christen sollen sich gegenseitig trösten, stärken und ermahnen, auf dem Weg des Glaubens zu bleiben.
- **„Als ihr den Tag nahen seht“:** „Der Tag“ bezieht sich auf die Wiederkunft Jesu Christi. Das Bewusstsein, dass diese Zeit näher rückt, sollte die Gläubigen dazu anspornen, noch intensiver in Gemeinschaft zu leben, in Liebe zu handeln und im Glauben zu wachsen.

**Hebräer 10,24-25 lehrt uns, dass die Gemeinschaft der Gläubigen nicht nur ein zusätzlicher Aspekt des Glaubens ist, sondern ein wesentlicher Bestandteil, der uns hilft, geistlich stark zu bleiben und zur Liebe und guten Werken inspiriert zu werden.**

**Galater 6,9-10: „Lasst uns aber im Gutes tun nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir ernten, wenn wir nicht nachlassen. Darum lasst uns, wo wir Gelegenheit haben, an allen Gutes tun, besonders aber an den Hausgenossen des Glaubens.“**

**Galater 6** spricht über die Verantwortung der Gläubigen, einander zu tragen und in Liebe zu handeln. In den Versen 9-10 ermutigt Paulus dazu, nicht nachzulassen, wenn es darum geht, anderen Gutes zu tun, selbst wenn die Ergebnisse nicht sofort sichtbar sind.

**Schlüsselpunkte aus Galater 6,9-10:**

- **„Lasst uns aber im Gutes tun nicht müde werden“:** Das Leben in guten Werken erfordert Ausdauer und Geduld. Paulus ermahnt die Gläubigen, auch dann weiterzumachen, wenn es anstrengend wird oder die Früchte ihrer Bemühungen nicht sofort sichtbar sind. Gutes zu tun ist oft ein langwieriger Prozess, der Beharrlichkeit erfordert.

- **„Denn zu seiner Zeit werden wir ernten“:** Paulus erinnert uns daran, dass Gott in seiner perfekten Zeit belohnen wird. Auch wenn wir manchmal nicht sofortige Ergebnisse sehen, arbeitet Gott im Hintergrund, und die Ernte wird kommen – sei es geistlich oder in Form von sichtbaren Segnungen.
- **„Wenn wir nicht nachlassen“:** Durchhaltevermögen ist entscheidend. Das christliche Leben ist kein Sprint, sondern ein Marathon. Wir dürfen nicht aufgeben, auch wenn wir auf Widerstände stoßen.
- **„Wo wir Gelegenheit haben“:** Dies zeigt, dass wir achtsam sein sollen, um Gelegenheiten zu erkennen, in denen wir anderen helfen können. Gelegenheiten zum Gutes tun sind überall vorhanden – wir müssen nur bereit sein, sie zu nutzen.
- **„An allen Gutes tun, besonders aber an den Hausgenossen des Glaubens“:** Während wir dazu aufgerufen sind, allen Menschen Gutes zu tun, liegt ein besonderer Fokus auf der Gemeinde. Die Gläubigen sollen einander unterstützen und als geistliche Familie handeln, indem sie sich gegenseitig im Glauben stärken und in praktischen Dingen helfen.

**Galater 6,9-10 zeigt uns, dass Gutes tun nicht immer leicht ist, aber Gott sieht unsere Bemühungen und wird sie zur richtigen Zeit segnen.**

**Die Verbindung zwischen Hebräer 10,24-25 und Galater 6,9-10:**

Beide Verse betonen die Bedeutung der gegenseitigen Unterstützung und Ermutigung im christlichen Glauben.

**Hebräer 10,24-25** fokussiert sich auf die Gemeinschaft und gegenseitige Inspiration, während **Galater 6,9-10** die persönliche Verantwortung für kontinuierliches Gutes tun hervorhebt. Beide zeigen, dass das christliche Leben nicht isoliert ist, sondern von gegenseitiger Erbauung und einem aktiven Handeln geprägt sein sollte.

## Gemeinsame Themen:

- **Gutes tun als zentraler Teil des Glaubens:** Beide Verse fordern uns dazu auf, in Liebe und guten Werken aktiv zu sein. Diese guten Werke sind Ausdruck unseres Glaubens und unserer Beziehung zu Gott.
- **Gemeinschaft und gegenseitige Ermutigung:** In beiden Texten spielt die Gemeinschaft der Gläubigen eine entscheidende Rolle. Sie ist der Ort, an dem wir einander ermutigen, stärken und zu guten Werken anspornen.
- **Durchhaltevermögen:** Beide Verse betonen, dass wir nicht müde werden sollen. Gutes zu tun und im Glauben zu bleiben erfordert Geduld und Beständigkeit, aber Gottes Verheißung gibt uns die Kraft, weiterzumachen.
- **Gottes Belohnung:** Sowohl in **Hebräer 10,24-25** als auch in **Galater 6,9-10** wird angedeutet, dass unser Engagement nicht vergeblich ist. Gott wird uns zur richtigen Zeit belohnen, sei es in diesem Leben oder in der Ewigkeit.

## Die geistliche Botschaft für uns heute:

Diese beiden Bibelstellen sind heute genauso relevant wie zur Zeit ihrer Entstehung. Sie erinnern uns daran, dass unser Glaube nicht nur eine persönliche Beziehung zu Gott ist, sondern auch in der Gemeinschaft mit anderen Gläubigen gelebt werden soll. Durch gegenseitige Ermutigung und aktives Handeln in Liebe können wir die Herausforderungen des Lebens bewältigen und Gottes Reich sichtbar machen.

## Praktische Anwendungen:

- **Sei ein Ermutiger:** Achte darauf, andere Menschen zu ermutigen, sei es in der Familie, der Gemeinde oder im Alltag. Ein freundliches Wort oder eine helfende Hand kann jemanden motivieren, im Glauben zu bleiben.

- **Nutze Gelegenheiten zum Gutes tun:** Sei wachsam, um Gelegenheiten zu erkennen, in denen du anderen helfen kannst – ob durch praktische Hilfe oder geistlichen Beistand.
- **Lass dich nicht entmutigen:** Wenn du in deinem Dienst für andere müde wirst, erinnere dich an die Verheißung, dass Gott die Früchte zur richtigen Zeit hervorbringen wird.
- **Gemeinschaft suchen:** Nimm regelmäßig an den Versammlungen deiner Gemeinde teil. Die geistliche Gemeinschaft gibt Kraft und ermutigt dich, im Glauben zu wachsen.

**Fazit:**

**Hebräer 10,24-25** und **Galater 6,9-10** zeigen uns, dass das christliche Leben eine Balance zwischen persönlichem Engagement und gemeinschaftlicher Unterstützung ist. Durch gegenseitige Ermutigung, Geduld und die Bereitschaft, Gutes zu tun, können wir Gottes Liebe in der Welt sichtbar machen. Auch wenn wir manchmal müde werden, dürfen wir wissen, dass unsere Arbeit im Herrn niemals vergeblich ist.



## ÜBER DIE AUTOREN

Wir sind ein junges Ehepaar, das seit 2018 im Glauben verwurzelt ist. Gemeinsam haben wir uns taufen lassen und erleben seitdem die transformative Kraft des Glaubens in unserem Leben. Neben unserer Reise haben wir auch einen christlichen Onlineshop gegründet [www.Maranatha-Shop.de](http://www.Maranatha-Shop.de), in dem wir Produkte anbieten, die unseren Glauben repräsentieren und andere inspirieren sollen.

Jetzt wagen wir den nächsten Schritt und möchten unsere Erfahrungen teilen, indem wir über Jesus schreiben. Unser Ziel ist es, Menschen zu ermutigen, die nicht wissen, wie man betet. Wir wissen aus eigener Erfahrung, wie herausfordernd es sein kann, die richtigen Worte zu finden, und wir möchten unser Wissen und unsere kleinen Gebete als Unterstützung anbieten.

Auch wir haben mit Fehlern und Unsicherheiten begonnen, und unser Weg ist noch lange nicht perfekt. Doch wir sind überzeugt, dass jeder Schritt im Glauben zählt und dass auch kleine Gebete große Veränderungen bewirken können. Dies ist unser Anfang, und wir freuen uns darauf, diese Reise mit euch zu teilen.



## LETZTE WORTE

Gebete sind ganz einfach. Gott ist es egal, wie du anfängst.

Was zählt, ist, dass deine Worte von Herzen kommen.

Wenn dein Herz dir in einem bestimmten Moment nur die Worte „**Jesus, ich brauche dich**“ aussprechen kann, dann reicht das schon aus, **und Jesus ist dir nah**.

Lass dich von niemandem verunsichern, dass du auf eine bestimmte Weise beten musst. Oft binden sich frisch gläubige Menschen in Gemeinden und suchen dort Unterstützung, was verständlich ist.

In **Apostelgeschichte 5,29** steht:

**„Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“**

Als neu bekehrter Christ ist es wichtig, die Gemeinden, die man besucht, sorgfältig zu prüfen. Auch wenn Gemeinschaft ein essenzieller Bestandteil des Glaubenslebens ist, sind nicht alle Gemeinden vollkommen oder leiten in jedem Fall nach biblischen Prinzipien. **„Prüft alles, das Gute behaltet“ (1. Thessalonicher 5,21)** erinnert uns daran, wachsam zu sein und nicht blind jeder Lehre oder jedem Geist zu folgen.

In der persönlichen Beziehung zu Gott liegt die wahre Führung. Deshalb sollte jede Entscheidung über eine Gemeinde im Gebet vor Gott gebracht werden. Jesus, der uns als der **„gute Hirte“** kennt, wird uns den richtigen Weg zeigen und uns zu einer Gemeinschaft leiten, in der wir im Glauben wachsen können. Vertrauen wir darauf, dass er uns immer dort hinführt, wo wir geistlich genährt und gestärkt werden.

Jesus selbst hat gesagt: **„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Matthäus 18,20)**. Diese Verheißung zeigt uns, dass Gemeinde nicht nur an großen Versammlungen oder in

Gebäuden gebunden ist. **Gemeinde beginnt** dort, wo sich Gläubige **im Namen Jesu** treffen, sei es in einem Wohnzimmer, im Park oder bei einem gemeinsamen Gebet.

Die wahre Essenz der Gemeinde liegt nicht in ihrer Größe oder Struktur, sondern in der Gegenwart Jesu unter den Versammelten. Wo Menschen im Glauben verbunden sind, einander in Liebe unterstützen und gemeinsam auf Jesus ausgerichtet sind, entfaltet sich die Kraft der Gemeinschaft. Denn dort, wo zwei oder drei zusammenkommen, entsteht ein Ort, an dem Gott wirkt, leitet und stärkt.

Als **frisch bekehrter Christ** ist es wichtig, sich nicht unter **Druck** zu setzen oder sich mit anderen zu vergleichen. Die **Bibel** zeigt uns, dass Gottes **Wirken** im Leben jedes Menschen **individuell** ist. Bei manchen führt die **Begegnung mit Jesus** zu einer **sofortigen** und **radikalen** Veränderung, wie bei **Paulus** oder **Zachäus**. Bei anderen, wie den **Jüngern** oder **Petrus**, ist es ein **wachsender Prozess**, in dem sie nach und nach im **Glauben** reifen.

**Gottes Plan** entfaltet sich in seinem **perfekten Tempo**, denn „**Alles hat seine Zeit**“ (**Prediger 3,1**). Der **Heilige Geist** arbeitet **Schritt für Schritt** in uns, und wir dürfen darauf **vertrauen**, dass „**der, der das gute Werk begonnen hat, es auch vollenden wird**“ (**Philipper 1,6**).

Das **Wichtigste** ist, **geduldig** zu sein und den Blick auf **Gott** und seinen **Sohn Jesus Christus** zu richten. **2. Korinther 3,18** erinnert uns daran, dass wir von **Herrlichkeit zu Herrlichkeit** verwandelt werden. **Vertraue** darauf, dass **Gott** dich genau auf dem **Weg** führt, den er für dich bestimmt hat – sei es durch **sofortige Veränderungen** oder durch **langsames, stetiges Wachstum**.

**Mögest du reichlich gesegnet werden, durch Gott, unseren himmlischen Vater, im Namen Jesu Christi.**  
Möge sein Segen dich in allen Bereichen deines Lebens

überfluten – in deinen Gedanken, deinem Herzen und deinem Handeln. Der Segen, den Gott schenkt, ist mehr als weltlicher Wohlstand oder Erfolg. Es ist sein Frieden, seine Liebe und seine Gnade, die dich in jeder Lebenslage begleiten werden.

**Möge der Heilige Geist mächtig in dir wirken**, dich leiten und dir die Weisheit geben, Gottes Willen zu erkennen. Er schenkt dir die Kraft, schwierige Wege zu gehen, im Glauben zu wachsen und in Liebe zu handeln. Lass dich täglich von ihm führen, und er wird dein Leben formen, sodass du selbst ein lebendiger Segen für andere Menschen wirst. In dir kann Gottes Licht leuchten, das Freude, Trost und Hoffnung in die Herzen der Menschen bringt.

Gott hat dich berufen, seinen Segen nicht nur zu empfangen, sondern ihn auch weiterzugeben. Sei bereit, die Liebe, die du von ihm erhältst, zu teilen – durch dein Lächeln, deine Hilfe und deine Gebete. **Denn je mehr du gibst, desto mehr wirst du empfangen** (Lukas 6,38).

Zum Abschluss sprechen wir gemeinsam das **Vaterunser**, das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat:

**Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben  
unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns  
von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die  
Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.**

**Gott segne dich, führe dich und lasse dich leuchten –  
für seine Ehre und zum Segen der Welt.**

## DANKE FÜR DEINE ZEIT

Wenn dieses eBook dein Herz berührt, dich im Gebet gestärkt oder dir neue Hoffnung gegeben hat, dann danken wir Gott dafür in Jesu Namen.

Wir schreiben, beten und veröffentlichen diese Inhalte als Dienst – aus Liebe zu Jesus und zu den Menschen. Vieles davon stellen wir kostenlos zur Verfügung, damit möglichst viele erreicht werden.

Wenn du diesen Dienst unterstützen möchtest, kannst du das freiwillig tun. Jede Unterstützung hilft uns, weitere Gebetsbücher, Musik und ermutigende Inhalte zu veröffentlichen.

👉 Hier kannst du unseren Dienst unterstützen:  
<https://www.paypal.com/paypalme/maranathashopde>

Aber bitte wisse:  
Auch wenn du nichts gibst – du bist genauso willkommen.  
Dieses Geschenk bleibt ein Geschenk.

In Liebe,  
Daniele & Carmela Petriglieri  
Maranatha by Daniy'el & Ela

**Wenn du geben möchtest,  
dann aus Freude – niemals aus  
Druck.  
,Einen fröhlichen Geber hat  
Gott lieb.“ – 2. Korinther 9,7**

---


[HTTPS://WWW.PAYPAL.COM/PAY  
PALME/MARANATHASHOPDE](https://www.paypal.com/paypalme/maranathashopde)



---

DANIELE & CARMELA PETRIGLIERI  
MARANATHA BY DANIEL & ELA

# Ein Gebetshilfsbuch für jeden Tag



Gebet ist die Brücke  
zwischen deiner Seele und  
Gottes Herz. Inmitten der  
Herausforderungen des  
Lebens schenkt dir dieses  
Gebetshilfsbuch die  
Möglichkeit, in den Armen  
Gottes zur Ruhe zu  
kommen.

Daniele & Carmela Petriglieri

Tägliches Gebet Stille Momente mit Gott